neuendorf

Dorfzytig

AUSGABE 21 | JULI 2026



Foto: Mathias Gees, aufgenommen beim Wendelin

In dieser Ausgabe







Vorwort	3
Informationen aus der Einwohnergemeinde	5
Informationen aus der Bürgergemeinde	16
Informationen aus dem Dorfleben	20
Anno dazumal	37
Allgemein	39

Vorwort



BILDUNG – BASIS UNSERER ZUKUNFT

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Wahl in die Gemeindeexekutive hat mich sehr gefreut und mir auch bestätigt, einen richtigen Entscheid getroffen zu haben. Mit der Übernahme dieses politischen Amtes habe ich mich verpflichtet, mich voll und ganz für die Sache der Gemeinde zu engagieren. Denn nur so lassen sich unsere Gemeinde vorwärtsbringen und die im Legislaturprogramm gesteckten Ziele erreichen oder zumindest teilweise realisieren.

Im Gemeinderat darf ich die beiden Ressorts Bildung sowie Soziales und Gesundheit verantworten und gleichzeitig auch in den beiden diesbezüglichen Vorständen der Zweckverbände Kreisschule Gäu und Sozialregion Thal-Gäu Einsitz nehmen. Beide Ressorts sind für eine Gemeinde in finanzieller Hinsicht sehr anspruchsvoll; in Neuendorf machen diese mehr als die Hälfte des Gesamtaufwandes aus.

Im Ressort Soziales und Gesundheit ist der kommunale Gestaltungsspielraum sehr bescheiden, wenn nicht gar null, werden doch die relevanten Entscheidungen und Weichenstellungen auf Stufe Kanton oder Sozialregion gefällt. Als Gemeinde tragen wir in diesem Bereich die nicht durch andere Quellen gedeckten «Restkosten»; diese sind in den letzten Jahren aufgrund verschiedener bekannter Entwicklungen markant angestiegen und werden auch in naher Zukunft wohl steigen.

Im Ressort Bildung geht es grundsätzlich darum, die Anforderungen des gültigen Lehrplanes 21 bestmöglichst umzusetzen und unsere Kinder zu befähigen, sich in einem sich immer rascher verändernden beruflichen und privaten Umfeld lebenslang zurechtfinden zu können. Dazu gehört neben einem sehr guten Lehrkörper auch eine räumliche wie technische Infrastruktur, die einen modernen und auf die Anforderungen ausgerichteten Unterricht ermöglichen. Ich freue mich sehr über den an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 12.5.2026 gefällten Variantenentscheid, der nun die zielgerichtete Schaffung von dringend benötigtem Schulraum für die Primarschule ermöglicht. Im Bereich der technischen Infrastruktur werden ab dem Schuljahr 2026/2027 alle Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse ihr persönliches Notebook erhalten. Damit können die Kinder auf eine sinnvolle Nutzung der Informationstechnologie im Lern- und Berufsbereich sowie einen verantwortungsvollen, kritischen Umgang mit Social Medias vorbereitet werden. In diesem Prozess sind die Lehrpersonen, die Schüler und Schülerinnen, aber auch die Eltern eingebunden und gefordert. Mit unserer «Schulinsel» schaffen wir einen Raum im Rahmen der vorgegebenen schulischen Inklusion aller Kinder. Die guten Resultate unserer Schulinsel führen nun dazu, dass diese ab dem neuen Schuljahr in den kantonalen Schulversuch eingebunden wird.

Die Aufgabe «Bildung» ist für eine Gemeinde komplex und mit entsprechendem grossem finanziellen Aufwand verbunden. «Bildung» ist aus meiner Sicht aber eine der edelsten und damit wichtigsten Aufgaben unserer Gemeinde. Wir wollen und müssen unsere gute Primarschule Neuendorf weiterentwickeln und unseren Kindern jederzeit die Grundlagen für ihre eigene Zukunft mit besten Perspektiven mitgeben. Damit schaffen wir auch die Basis für eine gute Zukunft unserer Dorfes.

Peter Grossenbacher, Gemeinderat

In eigener Sache – Ihre Mithilfe ist gefragt

LIEBE NEUENDÖRFERINNEN UND NEUENDÖRFER

Für jede neue Ausgabe der Dorfzytig sind wir auf der Suche nach einem passenden Titelbild aus Neuendorf. Das ist nicht immer ganz einfach. Umso schöner wäre es, wenn uns die Bevölkerung dabei unterstützen würde, damit wir auch künftig immer wieder eine schöne, abwechslungsreiche und lebendige Ausgabe der Dorfzytig herausgeben können.

Gesucht sind **stimmungsvolle Bilder aus unserem Dorf** – zum Beispiel schöne Dorfansichten, Aufnahmen aus der Natur, besondere Momente aus dem Dorfleben oder auch **gelungene Drohnenbilder von Neuendorf.** Vielleicht haben Sie ein passendes Foto auf dem Handy, auf dem Computer oder sogar noch in einem alten Fotoalbum. Wir freuen uns über jede Einsendung oder jeden Hinweis.

Damit die Bilder für den Druck verwendet werden können, bitten wir darum, Fotos möglichst in **hoher Qualität** einzureichen. Ideal sind digitale Fotos als separate JPG-Datei, möglichst unbearbeitet und nicht direkt in ein Word-Dokument eingefügt. Je höher die Auflösung, desto besser eignet sich das Bild für die Dorfzytig. Wichtig ist zudem, dass die Bilder zur Veröffentlichung freigegeben sind und die entsprechenden Bildrechte beim Absender liegen.

Auch bei den Dorfgeschichten sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Die Geschichten von Edi Heim sind ein wertvoller Bestandteil der Dorfzytig und haben vielen Leserinnen und Lesern grosse Freude bereitet. Langsam geht dieser Fundus jedoch zu Ende. Deshalb möchten wir die Dorfbevölkerung herzlich dazu auffordern, **interessante Geschichten, alte Erinnerungen, lustige Begebenheiten oder besondere Anekdoten aus Neuendorf** nicht verloren gehen zu lassen.

Wenn Sie eine solche Geschichte hören oder selbst kennen, merken Sie sich diese bitte, schreiben Sie sie auf oder geben Sie den Hinweis weiter. Gerne dürfen solche Geschichten oder Ideen Ursula oder Alex Heim mitgeteilt werden. Selbstverständlich nimmt auch das Redaktionsteam der Dorfzytig entsprechende Hinweise, Bilder und Beiträge gerne entgegen.

Die Dorfzytig lebt von den Menschen, den Bildern und den Geschichten aus Neuendorf. Mit Ihrer Mithilfe können wir gemeinsam dafür sorgen, dass auch die kommenden Ausgaben spannend, persönlich und abwechslungsreich bleiben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Für das Redaktionsteam der Dorfzytig
Mathias Gees

Allgemeine Informationen aus der Gemeindeverwaltung

NEUE MITARBEITERINNEN IN DER VERWALTUNG

Seit 1. März 2026 ist in der Bauverwaltung die vakante Stelle wieder besetzt. Am 1. Juni 2026 durften wir gleich zwei neue Mitarbeiterinnen willkommen heissen. Ab 3. August 2026 bilden wir auch wieder einen lernenden Kaufmann aus. Doch lassen wir doch alle gleich selbst zu Wort kommen.



Nadine Hubschmid, Bauverwalterin-Stellvertreterin

Mein Name ist Nadine Hubschmid, und dieses Jahr darf ich ein halbes Jahrhundert feiern. Aufgewachsen bin ich in Lostorf, seit mittlerweile 26 Jahren lebe ich jedoch in Wangen bei Olten. Ich bin verheiratet und Mutter von drei fast erwachsenen Söhnen. Als Familie geniessen wir die «noch» gemeinsamen Ferien, gehen gerne Skifahren und verbringen viel Zeit auf dem Wasser.

Nach meiner Lehre als Hochbauzeichnerin mit Berufsmatur absolvierte ich das Architekturstudium an der Fachhochschule. Nach einer Zusatzausbildung im IT-Bereich und verschiedenen beruflichen Stationen kehrte ich schliesslich wieder in den Bausektor zurück. In den vergangenen zehn Jahren war ich in der Privatwirtschaft im Fassadenbau tätig und koordinierte dort den Servicebereich.

Besonders wichtig ist mir, bei Fragen und Unklarheiten eine verlässliche Ansprechperson zu sein – auch wenn ich mich auf der Bauverwaltung selbst noch in neue Themen einarbeite. Ich freue mich auf viele spannende Projekte und Begegnungen sowie darauf, Teil dieser Gemeinde zu werden.



Laurine Müller, Gemeindeschreiberin-Stellvertreterin

Mein Name ist Laurine Müller, ich bin 25 Jahre alt und in der Nähe von Olten aufgewachsen, wo ich auch heute noch wohnhaft bin. Meine Ausbildung habe ich bereits bei einer Gemeindeverwaltung absolviert und bin seither in diesem Bereich tätig.

In meiner Freizeit reise ich sehr gerne, entdecke neue Orte und lerne unterschiedliche Kulturen kennen. Zudem bin ich Mitglied einer Guggenmusik.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als stellvertretende Gemeindeschreiberin in Neuendorf. Besonders gespannt bin ich darauf, die Einwohnerinnen und Einwohner kennenzulernen und mich in meine neue Rolle einzuleben. Ich bin neugierig auf alles, was auf mich zukommt, und freue mich auf die kommende Zeit in Neuendorf.



Noémia Tchingunge, Sachbearbeiterin Finanzen und Steuern

Mein Name ist Noémia Tchingunge, ich bin 24 Jahre alt und wohne im Luzerner Hinterland. Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Olten.

Meine Ausbildung zur Kauffrau habe ich bei der Gemeindeverwaltung in Härkingen absolviert. Seit meinem Abschluss konnte ich auf verschiedenen Gemeinden in der Region wertvolle Erfahrungen im Bereich Finanzen und Steuern sammeln.

In meiner Freizeit tanze ich sehr gerne und engagiere mich zudem in der Feuerwehr.

Ich freue mich, Sie am Schalter begrüssen zu dürfen und Sie bei Ihren Anliegen unterstützen zu können.



Ermiyas Gebray, lernender Kaufmann EFZ

Am 3. August beginne ich meine Lehre als Kaufmann bei der Gemeinde Neuendorf. Hier stelle ich mich gern vor.

Mein Name ist Ermiyas Gebray, ich bin 15 Jahre alt. Ich bin jemand, der Sport mag. Schon als Kind hatte ich immer viel Energie und hüpfte hin und her. Mein Lieblingshobby ist Fussball. Kochen ist mir mit der Zeit auch ans Herz gewachsen, da ich viel mit meiner Familie zusammen koche. Ich bin der älteste Sohn von insgesamt vier Kindern.

Ursprünglich stamme ich aus Eritrea. Neben meiner Muttersprache, Tigrinya, rede ich fliessend Deutsch und Englisch. Französisch bin ich am Lernen.

Für den Beruf KV habe ich mich entschieden, weil ich gern am Computer arbeite und gern mit Leuten zu tun habe. Kaufmann ist eine gute Allgemeinbildung, das gefällt mir.

Ich freue mich schon auf den Lehrbeginn und dass ein neues Kapitel in meinem Leben beginnt.

EINWOHNERDIENSTE / STATISTIK

Einwohner	**Jahr**	**31.5.2026**	**2025**	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**	**2019**	**2018**	**2017**
(ständige Wohnbevölkerung)		2428	2424	2404	2421	2383	2342	2278	2259	2246	2158
Frauen		1218									
Männer		1210									
Davon Ortsbürger		471									
Davon ausländische Staatsangehörige		465									
Geburten bis 31.5.2026		12									
Todesfälle bis 31.5.2026		8									

Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2026

Am 2. Juni 2026 fand die ordentliche Gemeindeversammlung statt. Im Gegensatz zur Gemeindeversammlung im Dezember, als eine rekordhohe Teilnehmerzahl verzeichnet werden konnte, fanden diesmal nur 33 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Weg in die Dorfhalle. Dies war wohl eine der tiefsten Beteiligungen der letzten Jahre. Vermutlich lag es daran, dass bereits am 12. Mai eine ausserordentliche Gemeindeversammlung zum Thema Räumlichkeiten für Schule und Gemeinde stattgefunden hat (siehe dazu den separaten Beitrag in dieser Dorfzytig). Nebst der Rechnung 2025 wurden aber gleichwohl ein paar wichtige und interessante Traktanden behandelt.

DER RECHNUNGSABSCHLUSS 2025 WURDE EINSTIMMIG GENEHMIGT

Mit einem Minus von rund CHF 700 000.00 können wir mit dem Jahresergebnis 2025 nicht zufrieden sein. Positiv ist aber, dass das Defizit knapp 10% geringer ausgefallen ist als budgetiert und gegenüber 2024 halbiert werden konnte. Die Steuereinnahmen von den juristischen Personen haben sich zwar erholt, sind aber noch lange nicht auf dem Niveau wie vor ein paar Jahren. Dies ist weiterhin und in erster Linie auf den Steuersenkungsbeschluss STAFF 2020 für juristische Personen zurückzuführen. Für einen ausgeglichenen und stabilen Finanzhaushalt braucht es ausgabenseitig weiterhin eine grosse Disziplin. Im Verbund mit den anderen Gemeinden in der Region und dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) wurden Massnahmen eingeleitet, um insbesondere die steigenden Kosten im Gesundheits- und Sozialbereich zu stabilisieren und zu senken. Die Auswirkungen werden aber erst in ein paar Jahren spürbar, sofern sie nicht gleich wieder durch die demografische Entwicklung kompensiert werden. Somit werden wir nicht umhin kommen, neue Einnahmequellen zu erschliessen sowie sämtliche Gebühren auf deren Kostendeckung zu analysieren. Um die notwendigen Investitionen in den kommenden Jahren finanzieren zu können dürften aber weitere Steuerhöhungen erforderlich werden.

ANSCHAFFUNG EINES FRÜHWARNSYSTEMS ZUR ORTUNG VON WASSERLECKS IM LEITUNGSSYSTEM

Bei einem Wasserleitungsbruch kann es manchmal Tage dauern, bis dieser bemerkt und gefunden wird. Dadurch geht nicht nur viel wertvolles Trinkwasser verloren, die Lecksuche ist auch aufwändig und entsprechend teuer. Dies verursacht pro Jahr im Durchschnitt Kosten von rund CHF 50 000.00. Mit einem sogenannten Logger-System soll das Leitungsnetz in Zukunft permanent per Funk automatisch überwacht werden, damit Schäden rascher gefunden und repariert werden können. Mit dem System können sogar Wasserverluste bei privaten Liegenschaften lokalisiert und die Besitzer darauf aufmerksam gemacht werden. Wir gehen davon aus, dass mit dieser Investition die Kosten für die Suche von Wasserleitungsbrüchen zukünftig in etwa halbiert werden können. Der Kredit über CHF 144 000.00 wurde dann auch einstimmig angenommen.



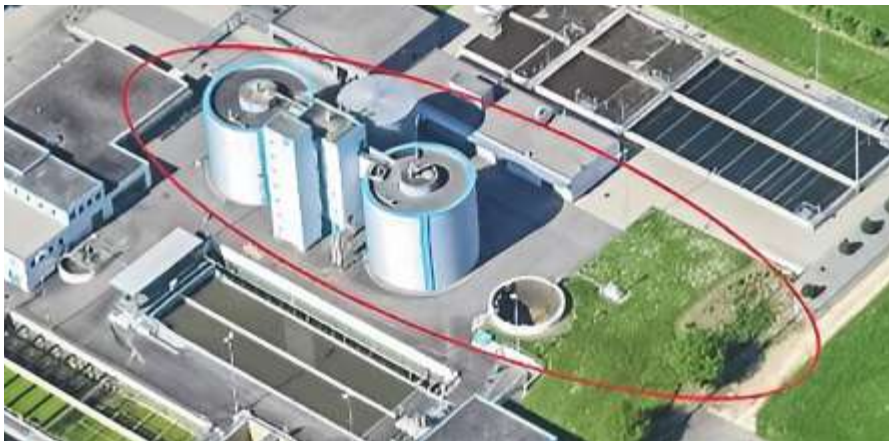
Bei allen Wasserschiebern wird ein Logger installiert, der permanent per Funk Abweichungen des durchströmenden Wassers übermittelt.

ERNEUERUNG UND AUSBAU DER KLÄRSCHLAMMBEHANDLUNG IN DER ARA GUNZGEN

Die Infrastruktur in der ARA Gunzgen stammt noch aus der Zeit der Neuerstellung im Jahr 1973.

Wegen dem steigenden Wasserverbrauch ist sie heute zu klein und entspricht auch sicherheitstechnisch nicht mehr den heutigen Anforderungen. Wegen den zu geringen Kapazitäten kann das im Klärschlamm enthaltene Methan nicht vollständig genutzt werden. Dieses entweicht in die Umwelt, mit entsprechend negativen Folgen, und es kann nicht für die Stromproduktion im bestehenden Blockheizkraftwerk verwendet werden. Mit der Erneuerung wird somit die Umwelt entlastet und es kann mehr Energie gewonnen werden, was sich insgesamt positiv auf die Betriebskosten auswirken wird.

Die Gemeindeversammlung hat das Vorhaben der ARA Gunzgen einstimmig unterstützt. Die ARA wird die Investition selbst finanzieren. Die jährlich gesetzlich vorgegebenen Abschreibungen werden nach einem vordefinierten Verteilschlüssel auf die Trägergemeinden verteilt und über die separate Abwasserrechnung mit den Abwassergebühren finanziert.



Bestehende Faultürme, welche ersetzt, vergrössert und mit einem neuen Gasspeicher ergänzt werden

BELEUCHTUNG DORFSTRASSE

Im Rahmen der Dorfstrasse-Sanierung müssen diverse Kandelaber versetzt und ergänzt werden. Zur Erhöhung der Sicherheit wird die Beleuchtung bei der östlichen Dorfeinfahrt bis zur Kreuzung Fridaustrasse erweitert. Bei den Fussgängerstreifen und wichtigen Kreuzungen im Dorf erfolgt punktuell eine Verbesserung der Ausleuchtung, um die Sicherheit zusätzlich zu erhöhen. Gleichzeitig werden alle Kandelaber auf sparsame LED-Leuchten umgestellt.

Die Gemeindeversammlung hat den dafür notwendigen Kredit von CHF 110 000.00 einstimmig genehmigt.

RECHNUNGSABSCHLUSS ELEKTRA

Der Geschäftsführer der Elektra Neuendorf, Linus von Arx, hat in gewohnt kompetenter und souveräner Art die Jahresrechnung 2025 präsentiert. Sie schliesst mit einem Minus von knapp CHF 230 000.00 ab. Dies ist angesichts des hohen Eigenkapitals der Elektra und der Gewinne der letzten Jahre gewollt und problemlos verkraftbar.

Aktuell läuft die Reorganisation der Elektra Neuendorf und die operative Führung wird an die Firma Primeo-Energie AG ausgelagert. Deshalb war dies die letzte Jahresrechnung, welche durch Linus von Arx präsentiert wurde. Die Gemeindeversammlung dankte Linus für seine langjährige erfolgreiche Arbeit und sein grosses Engagement für unsere Gemeinde, mit einem warmen Applaus. Eine Gesamtwürdigung der Leistung, welche Linus von Arx über viele Jahre für unser Dorf erbracht hat, erfolgt in einer späteren Ausgabe der Dorfzytig.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung und für die kritischen, aber konstruktiven Fragen und Anmerkungen. Das ist gelebte Demokratie. Darauf können wir stolz sein, müssen dazu aber auch Sorge tragen.

Meinrad Müller
Gemeindepräsident

Raumkonzept der Gemeinde – wegweisende Entscheide gefällt

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 12. Mai 2026 genehmigten die anwesenden 87 stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner die Anträge des Gemeinderates zum Raumkonzept für Primarschule und Gemeindeverwaltung mit grosser Mehrheit.

Zu Beginn der letzten Legislatur wurde das damals vorgestellte Gesamtkonzept für die Schaffung des zusätzlichen Raumes für die Primarschule abgelehnt resp. konnte lediglich die dringend nötige Erweiterung des Kindergartens in Angriff genommen werden. Die Raumknappheit der Primarschule blieb aber ungelöst.

Der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum ergibt sich insbesondere aus den Prognosen des Bevölkerungswachstums, der Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie aus den räumlichen Anforderungen des Lehrplanes 21. Zu jedem Klassenzimmer müsste grundsätzlich ein Gruppenraum zur Verfügung stehen. Davon ist die Primarschule Neuendorf aber weit entfernt. Für das kommende Schuljahr stehen zwar die benötigten 12 Klassenzimmer zur Verfügung, nicht aber die erforderlichen Gruppenräume. Aus diesem Grund wird nun ein Gruppenraum in der Bibliothek eingebaut.

In der laufenden Legislaturperiode hat der Gemeinderat nun eine neue Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, kurz-, mittel- und langfristige Lösungen für die Raumbedürfnisse der Primarschule und der Gemeindeverwaltung zu erarbeiten. Die Erarbeitung und Beurteilung der Lösungsmöglichkeiten erfolgten zusammen mit einer versierten externen Begleitung. Alle Möglichkeiten der gemeindeeigenen Liegenschaften sind dabei berücksichtigt und beurteilt worden.

In einem ersten Schritt wurden die Soll-Raumprogramme für Schule und Gemeindeverwaltung mit den Anspruchsgruppen verifiziert und als quantitativer Rahmen für die Beurteilung der Lösungsmöglichkeiten festgelegt.

Die Überprüfung von nicht weniger als 20 Varianten erfolgte im zweiten Schritt mit

- einer Belegungsanalyse, d. h. Abgleich des Raumprogramms der Variante mit dem definierten Soll-Raumprogramm;
- einer quantitativen Nutzwertanalyse, u. a. Standortqualität, raumplanerische Beurteilung, Erreichbarkeit sowie Risikobeurteilungen (Umsetzungstermine, Bauvorschriften, Konfliktpotenzial Schule/Verwaltung).

Unter Einbezug je einer theoretischen Variante eines Neubaus ergaben sich daraus je drei Fokusvarianten für die Schaffung des benötigten Schulraumes resp. der erforderlichen Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung.

Mit dem Entscheid des Gemeinderates zur Gemeindeverwaltung zeigte sich bereits in dieser Phase der Erarbeitung des Raumkonzeptes die strategische Dimension: **«Der Raumbedarf für die Gemeindeverwaltung ist ausserhalb des Schulareals zu lösen.»**

Im dritten Schritt erfolgte eine vertiefte Beurteilung der Fokusvarianten für die Schule und Gemeindeverwaltung:

- In einer konkreten Belegungsstudie wurde nun das Raumprogramm nach SIA-Normen gemäss den Varianten umgesetzt und mit der Soll-Anforderung verglichen.
- Das Ergebnis der Belegungsstudien diente als Basis für die finanzielle Beurteilung der Varianten mit einer Grobkostenschätzung bei einer Genauigkeit von +/-25%. Da es sich um Projektstudien handelt und nicht um detaillierte Projekte, ist eine genauere Berechnung der Kosten zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich und sinnvoll.

Die Liegenschaften der Gemeinde (Schulhäuser und Dorfhalle) weisen einen dringenden Sanierungsbedarf auf. Deshalb wurden in den Grobkostenschätzungen auch diese Sanierungskosten für die betreffenden Liegenschaften mit eingerechnet.

Für die Schaffung des zusätzlich benötigten **Schulraumes** kommen die folgenden Varianten infrage:

GEBÄUDE	VARIANTE H	VARIANTE I[1)]	VARIANTE L
Primarschulhaus 1	• Komplettsanierung • Erweiterung und • Aufstockung (Teilprojekt 1)	• Komplettsanierung • Aufstockung (Teilprojekt 2)[1)]	• Komplettabbruch • Ersatzneubau (Teilprojekt 3)
Primarschulhaus 2	• Sanfte Sanierung mit • Fensterersatz • Dachsanierung	• Sanfte Sanierung mit • Fensterersatz • Aufstockung • Keine Erweiterung	• Sanfte Sanierung • Fensterersatz • Dachsanierung

1) In Variante I kann das Soll-Raumprogramm trotz Aufstockung im PS2 nicht erreicht werden. Deshalb wird PS1 zusätzlich aufgestockt. Die Erweiterung über dem Trakt Nord wäre baulich sehr anspruchsvoll und wurde deshalb verworfen.

Die Grobkostenschätzungen der oben dargestellten Varianten für die Schaffung von Schulraum zeigen folgendes Bild:

GEBÄUDE		VARIANTE H	VARIANTE I	VARIANTE L
Primarschulhaus 1	CHF	11 450 000	8 750 000	13 320 000
Primarschulhaus 2	CHF	4 710 000	9 160 000	4 710 000
Total Kosten **(inkl. Mwst)**	CHF	**16 160 000**	**17 910 000**	**18 030 000**

Die weiteren Überlegungen konzentrierten sich aufgrund der ausgewiesenen Investitionssummen nur noch auf Variante H. Die Varianten I und L liegen mehr als 10% über den geschätzten Investitionskosten der Variante H.

In Anbetracht der angespannten Gemeindefinanzen ist aber das Investitionsvolumen von ca. 16 Mio. CHF der Variante H sehr anspruchsvoll. Diese Einschätzung und die damit verbundenen finanziellen Erwägungen führten dazu, dass zusätzlich eine in zeitlicher und finanzieller Hinsicht etappierte Umsetzungsvariante geprüft wurde. Die nachfolgende Etappierung scheint für eine Umsetzung realistisch zu sein:

Die etappierte Umsetzung der Variante H ist mit Mehrkosten von ca. 0.92 Mio. CHF verbunden, verteilt über eine Zeitperiode von 12 bis 15 Jahren.

Mit dem oben aufgeführten Grundsatzentscheid zur **Gemeindeverwaltung** lagen noch zwei realistische Möglichkeiten zur Entscheidung vor: Einerseits die Aufstockung des Feuerwehrmagazins in Form einer Investition der Gemeinde und andererseits das Miet-Angebot der Bürgergemeinde mit dem «Haus der Gemeinde» in den ehemaligen Räumlichkeiten der Raiffeisenbank.

GEBÄUDE	ETAPPEN	JAHR	UMFANG ETAPPE		VARIANTE H ETAPPIERT
Primarschulhaus 1	Etappe 1	2028/2029	Umbau alte Gemeindeverwaltung zu Schulraum; fixe Umsetzung	CHF	670 000
	Etappe 2 (7-10 Jahre / nach Bedarf)	2033/2035	Erweiterung Süd (UG-1. OG), inkl. Gesamtsanierung, Einbau Lift	CHF	8 570 000
	Etappe 3 (12-15 Jahre / nach Bedarf)	Ab 2040	Aufstockung mit 2. OG	CHF	3 130 000
	Etappen 1/2/3		**Gesamt Variante H etappiert**	**CHF**	**12 370 000**
Primarschulhaus 2	Sanierung	2027 Ab 2030	Gesamtsanierung	CHF	4 710 000
Total Kosten **(inkl. Mwst)**				CHF	**17 080 000**

Der finanzielle Vergleich der beiden Varianten erfolgt auf Basis der fixen jährlichen Kosten (Abschreibungen und Kapitalzinsen [Basis Grobkostenschätzung] resp. Angebot Mietzins inkl. Parkplätze):

Jährliche Kosten der Varianten K / Feuerwehrmagazin vs. «Haus der Gemeinde»

Basis Investitionssumme gem. Grobkostenschätzung		
Abschreibungsdauer (HRM2)		33 Jahre
Jährliche Kostenpositionen		
	Abschreibungen	3,03%
	Kapitalzinsen	1,00%
	Betriebskosten	0,00%
	Unterhalt	0,00%
	Rückstellungen etc.	0,00%
	Total	**4,03%**

VARIANTE K / FEUERWEHRMAGAZIN		**HAUS DER GEMEINDE**	
CHF		CHF	
3 720 000			
112 716			
37 200	**149 916**	Mietzins	**85 000**
		Parkplätze	**10 800**
149 916			**95 800**

Mit dem «Haus der Gemeinde» bietet die Bürgergemeinde eine sehr valable Variante an, die gegenüber der gemeindeeigenen Investition ins Feuerwehrmagazin um ca. einen Drittel oder CHF 55 000.00 pro Jahr günstiger ist.
Die der Gemeindeversammlung beantragten Lösungen für die nötigen Raumentwicklungen für Schule und Gemeindeverwaltung zeichnen sich durch folgende zentrale Vorteile aus:

- Klare Entflechtung von Schulareal und Gemeindeverwaltung.
- Günstige Beschaffung des für die Gemeindeverwaltung benötigen Raumes, insbesondere ohne gemeindeeigene Investitionen.
- Mit der etappierten Umsetzung der Variante H wird eine rasche Schaffung von zusätzlichem Schulraum im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde möglich.
- Keine Schaffung von Schulraum auf «Vorrat».

Diesen Vorteilen stehen auch Nachteile gegenüber:

- Bis zur Schaffung von zusätzlichem Schulraum in den Räumlichkeiten der aktuellen Gemeindeverwaltung bleiben die Raumverhältnisse für die Schule eng.
- Der Soll-Raumbedarf wird der Schule nur sukzessive zur Verfügung gestellt.
- Die Gesamtkosten der etappierten Umsetzung der Variante H fallen höher aus.

In Anschluss an die umfassende Präsentation des Raumentwicklungskonzeptes und einer ausführlichen Diskussion haben die anwesenden Stimmberechtigten die folgenden Entscheidungen mit nur einzelnen Gegenstimmen oder Enthaltungen gefällt:

1. Die Gemeindeverwaltung zieht ins «Haus der Gemeinde» der Bürgergemeinde ein, für eine Dauer von 20 Jahren bei einem jährlichen Mietzins von CHF 85 000.00 (ohne Parkplätze), wobei die ersten 2 Jahre gratis sind. Der voraussichtliche Bezug wird im 2. Semester 2028 erfolgen können.
2. Die Schaffung von zusätzlich benötigtem Schulraum erfolgt in Etappen gemäss aufgezeigter terminlicher und finanzieller Etappierung der Variante H (siehe vorher). Mit der Etappe 1 werden nach Umzug der Gemeindeverwaltung die freiwerdenden Räume im Primarschulhaus 1 in Schulräume umgebaut. Der dafür nötige Planungs- und Realisierungskredit wird der Gemeindeversammlung voraussichtlich im Dezember 2027 zur Genehmigung vorgelegt.
   Der Gemeinderat wird zudem beauftragt, im Rahmen der Beantragung dieses Planungs- resp. Realisierungskredits zusätzlich die Zusammenlegung der Etappe 1 und Etappe 2 zu einer Realisierungsetappe zu prüfen und das Ergebnis gleichzeitig der Gemeindeversammlung vorzulegen.
3. Die Kredite für die Planung und Realisierung der Etappen 2 und 3 sowie für die notwendige Sanierung des Primarschulhauses 2 werden dem Stimmvolk jeweils separat vorgelegt.

Mit der Beschlussfassung der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 12. Mai 2026 haben die anwesenden Stimmberechtigten in Bezug auf den Standort der Gemeindeverwaltung sowie hinsichtlich der Schaffung von zusätzlich benötigtem Schulraum die dringend notwendigen und wegweisenden **strategischen Entscheide** gefällt und damit auch klare Rahmenbedingungen festgelegt.
Der Gemeinderat bedankt sich bei den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern ganz herzlich.

Peter Grossenbacher, Gemeinderat

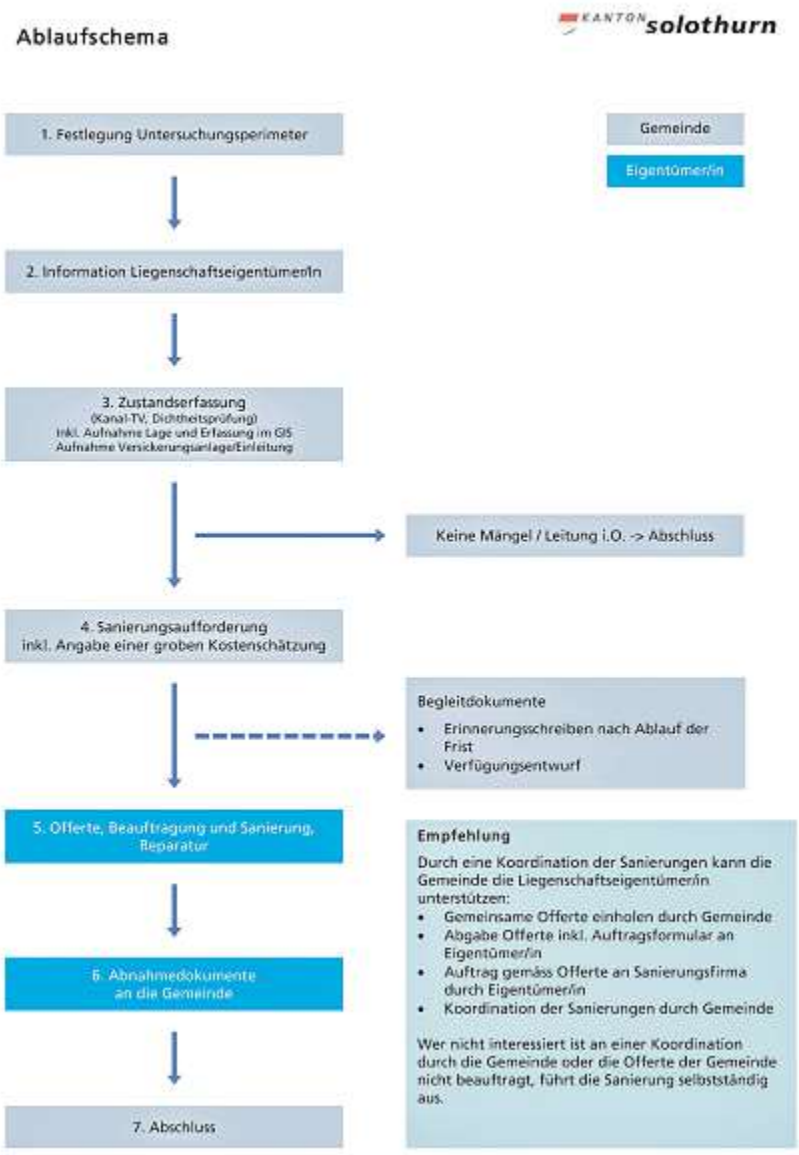
Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen (ZpA)

Die Hausanschlüsse, durch die das Abwasser aus den Liegenschaften zur öffentlichen Kanalisation fliesst, werden als private Abwasseranlagen bezeichnet. Die Länge aller privaten Hausanschlussleitungen übersteigt die Länge der öffentlichen Kanalisation.
Während die öffentlichen Leitungen in der Regel regelmässig kontrolliert und bei Bedarf saniert werden, vernachlässigen Eigentümer/-innen von privaten Leitungen oft den Unterhalt, weil sie sich ihrer Aufgaben und Verantwortung nicht bewusst sind und ihnen das notwendige Fachwissen fehlt.
Untersuchungen zeigen, dass viele private Hausanschlüsse defekt sind. Über undichte Leitungen kann Abwasser versickern und das Grundwasser verunreinigen oder es drückt sauberes Grundwasser, das sogenannte Fremdwasser, in die Leitungen.
Um den Zustand der Hausanschlussleitungen zu kennen und bei Bedarf sachgerecht zu sanieren, sind Zustandsaufnahmen der privaten Abwasseranlagen (ZpA) nötig.
Die Gemeinden sind Aufsichtsbehörde der privaten Abwasseranlagen. Um diese Aufsichtspflicht wahrnehmen zu können, müssen sie zuerst den Zustand der privaten Anlagen kennen und im Schadenfall die Eigentümer/-innen dazu auffordern, die notwendigen Sanierungen zu veranlassen.

Die EWG Neuendorf hat in diesem Jahr im Zusammenhang mit der Sanierung der Dorfstrasse mit einer ersten Etappe gestartet und wird in den kommenden Jahren in Etappen alle Liegenschaften der EWG Neuendorf untersuchen. Die jeweiligen Eigentümer/-innen der Etappen werden dazu vorgängig informiert.

ABLAUF

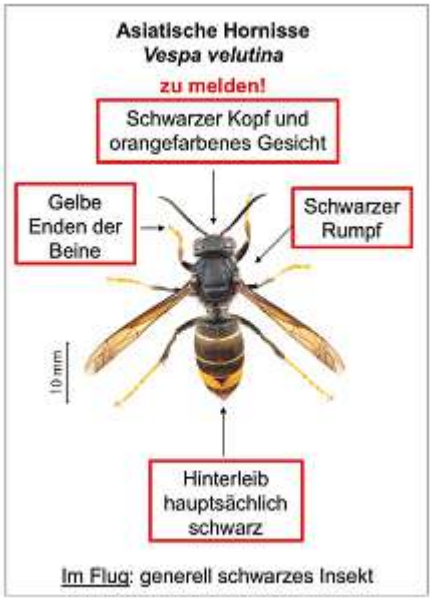
Der Verband der Schweizerischen Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) empfiehlt einen Ablauf für diese Aufnahmen, an welchen sich die EWG Neuendorf hält. Die privaten Hausanschlussleitungen werden durch die Gemeinde zulasten der Abwasserrechnung aufgenommen. Damit wird eine effiziente Abwicklung sichergestellt und private Liegenschaftsbesitzer/-innen, welche in der Regel das nötige Fachwissen nicht haben, von dieser Aufgabe entlastet. Dieses Vorgehen wird schweizweit angewendet.
Die Instandstellung der festgestellten Mängel ist Sache des/der Liegenschaftseigentümers. Es ist für die Privaten hilfreich, wenn die Gemeinde diese Aufgaben koordiniert.

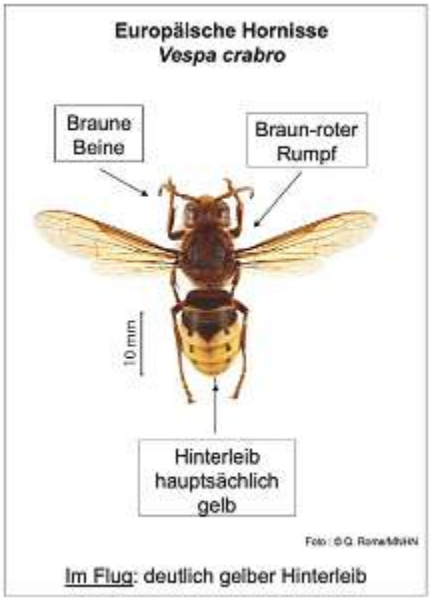


Asiatische Hornisse – Nester melden

Die Asiatische Hornisse breitet sich in der Schweiz weiter aus. Im Jahr 2025 werden vermehrt Sichtungen von Nestern und einzelnen Exemplaren dieser Art erwartet. Um eine weitere Ausbreitung einzudämmen, müssen deshalb Nestfunde und Sichtungen von Einzeltieren auf **www.asiatischehornisse.ch** gemeldet werden. Sollte ein Nest durch seine örtliche Nähe Kinder oder andere Personen bedrohen (zum Beispiel über einem Kinderspielplatz oder in der Nähe von stark frequentierten Orten wie Haltestellen oder anderes), so muss dieses Nest sofort auf **www.asiatische-hornisse.ch** gemeldet werden. Diese Meldungen werden priorisiert behandelt. Nester der Asiatischen Hornisse dürfen nur ausgebildete Fachkräfte entfernen. Deshalb nie selber aktiv werden. Aufgrund der erwarteten hohen Anzahl an Funden und Sichtungen kann allerdings nicht jeder gemeldeten Sichtung nachgegangen werden. Es erfolgt deshalb eine Priorisierung.
Weitere Informationen zur asiatischen Hornisse finden sich auf der Website des Amtes für Umwelt **neobiota.so.ch**.

Durch ihre Ähnlichkeit zur geschützten europäischen Hornisse ist es wichtig, die Beobachtungen mit Foto zu melden und die Hornissen nicht etwa zu jagen und zu töten.





© Carine Vogel

Die asiatische Tigermücke



Gefährdung des Menschen: Die Tigermücke ist eine aggressive Stechmücke, die – im Gegensatz zu den einheimischen Arten – auch tagsüber Blut saugt. Ihre Stiche sind oft unangenehmer als die der heimischen Hausmücke. Sie können grössere rote Flecken verursachen und allergische Reaktionen auslösen. Die Asiatische Tigermücke kann mehr als 20 Krankheitserreger, darunter das Dengue-, das Chikungunya- und das Zika-Virus, übertragen.

Merkmale: Alle Beine weisen weisse Ringe auf.
Das letzte Segment der Hinterbeine ist weiss gefärbt.
Eine weisse Linie verläuft von den Augen bis zum Rücken.
Die Enden der Taster sind weiss gefärbt.

Vorkommen: Die Asiatische Tigermücke brütet in kleinen Wasseransammlungen im Umfeld menschlicher Siedlungen. Inzwischen gibt es in diversen Kantonen etablierte Populationen.

Vermehrung und Entwicklung: Tigermücken legen ihre Eier in stehenden Gewässern ab. Die Eier sind über mehrere Monate trockenresistent. Bei sommerlichen Temperaturen entwickeln sich die Eier im Wasser innerhalb von etwa einer Woche zu geschlüpften Mücken. In dieser Phase muss man ansetzen, um die Vermehrung der Tigermücke zu unterbinden.

Bekämpfungsmassnahmen
Vermeiden von Brutstätten (kleine, stehende, temporäre Wasseransammlungen eliminieren).
Behandeln von Brutstätten, die nicht vermieden werden können (vorzugsweise mit biologischen Mückenlarviziden).

Auf Privatflächen liegt die Verantwortung für die Behandlung der Brutstätten bei den Eigentümern.
Melden Sie verdächtige Mücken bitte mit Foto über die nationale Meldestelle auf **www.muecken-schweiz.ch** im Bereich «Eine invasive Stechmücke melden». Folgen Sie dort den Anweisungen.

DIE ASIATISCHE BUSCHMÜCKE- ZUM VERWECHSELN, JEDOCH NICHT GEFÄHRLICH

Eine weitere invasive Mückenart – ursprünglich aus Ostasien – ist die asiatische Buschmücke (Aedes japonicus). Sie wurde in den letzten Jahren durch den globalisierten Handel mit Altreifen in weite Teile Nordamerikas sowie Zentraleuropas verschleppt. Da sie in den kühleren Gebieten Japans und Chinas beheimatet ist, ist sie gut an das gemässigte Klima Europas angepasst. Die asiatische Buschmücke wurde in der Schweiz erstmals 2007 im Kanton Aargau lokalisiert. Bisher sind in Europa keine Fälle von Krankheitsübertragungen durch die Buschmücke bekannt.
Die Mücke ist dunkel- bis schwarzbraun und hat auffällige silbrig-weisse Querstreifen am Körper und auf den Beinen. Die Fühler (Antennen) sind sehr kurz, viel kürzer als der Kopf, mit mehreren kurzen Büscheln in der Mitte des Schafts. Über den Körper verlaufen helle Längsstreifen.
Die Bekämpfungsmassnahmen gegen die Tigermücke wirken ebenfalls gegen die Buschmücke.



Situation Japankäfer 2026 – Neuendorf erneut in Pufferzone

Ende August 2024 wurden in einer Falle in der Nähe der Autobahn-Raststätte «Gunzgen Süd» mehrere Japankäfer gefangen. Ende Juli 2025 wurde aufgrund wiederholter Japankäfer-Fallenfänge eine Population mit den dazugehörigen Zonen (Befallsherd und Pufferzone) mittels Allgemeinverfügung ausgeschieden. Als geregelter Quarantäneorganismus unterliegt der Japankäfer einer Melde- und Bekämpfungspflicht.

Aufgrund weiterer Fallenfänge im Jahr 2025 wurde eine leichte Zunahme der Japankäfer-Population festgemacht, was eine Vergrösserung des Befallsherds und der Pufferzone zur Folge hat. Jetzt ist der Japankäfer erneut in die Falle gegangen, am gleichen Ort, an dem letztes Jahr im August fünf Tiere festgestellt wurden.

Somit wird auch in diesem Jahr eine Allgemeinverfügung mit Massnahmen zur Bekämpfung sowie gegen die Verschleppung des Japankäfers per 1. Juni 2026 veröffentlicht.



MASSNAHMEN IN DER PUFFERZONE:

- Ab sofort bis zum 30. September 2026 ist die Verbringung von Pflanzenmaterial aus der Grünpflege aus der Pufferzone hinaus verboten. Vom Verbot ausgenommen ist Pflanzmaterial, welches während der Lagerung und des Transports insektensicher (Maschenweite von max. 5 mm) abgedeckt wird und:
  a) auf eine Grösse von 5 cm oder kleiner gehäckselt wird oder
  b) eine mit dem Häckseln vergleichbare phytosanitäre Sicherheit bietet und dessen Behandlung vom KPSD SO in Absprache mit dem Eidgenössischen Pflanzenschutzdienst bewilligt wurde.
- Die Verbringung und das Inverkehrbringen von Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Kultursubstrat, das aus festen organischen Stoffen besteht, ausser Gewebekulturen, ist nur erlaubt, wenn die Voraussetzungen gemäss Verfügung erfüllt sind.

Weitere Informationen finden sie auf der Homepage des Wallierhofs.

Brunch der Bürgergemeinde






















LAFAYETTE
CAROUSEL

Informationen aus der Bürgergemeinde

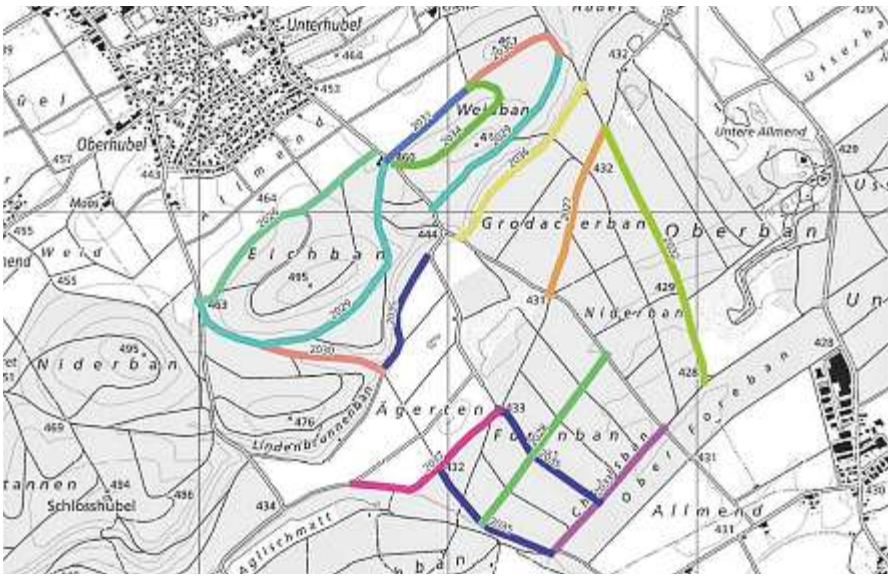
TERMINE
3. September 2026, ausserordentliche Bürgergemeindeversammlung, Finanzierung «Haus der Gemeinde»

HAUS DER GEMEINDE – DIE WÜRFEL SIND GEFALLEN

Am 12. Mai 2026 hat die Einwohnergemeindeversammlung anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung den nächsten Schritt gemacht:
Der Einwohnergemeinde-Souverän ist dem Antrag des Einwohnergemeinderates gefolgt und hat **einstimmig zugestimmt, die Verwaltung in das «Haus der Gemeinde» zu verlegen.** Seitens Bürgergemeinde bedanken wir uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.
Als nächster Schritt wird der Bürgergemeinderat detaillierte Offerten – basierend auf dem Bedarf der Einwohnergemeinde – einholen und dem Bürgergemeinde-Souverän den Kredit anlässlich einer **ausserordentlichen Bürgergemeindeversammlung am 3. September 2026** unterbreiten.
Projektunterlagen sowie die neusten Informationen finden Sie unter
www.bg-neuendorf.ch/Liegenschaften/HausDerGemeinde

WALDWEGSANIERUNGEN

Die Waldwege, insbesondere die Wege mit Erholungsfunktion, sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Deswegen ist ihre Sanierung notwendig. Der Zweckverband Forst Mittleres Gäu (ZVFMG) hat hierzu eine Zustandsanalyse durchgeführt, bei welcher die Qualität sämtlicher Waldwege aufgenommen wurde.
Basierend auf der Zustandsanalyse wurden folgende Empfehlungen zur Sanierung der Wege erarbeitet. Dies einerseits abgestimmt auf die Beforstung des Waldes, um zu verhindern, dass über einen frisch sanierten Waldweg eine Beforstung stattfindet und somit der Weg gleich wieder sanierungsbedürftig würde. Andererseits auch um die Unterhaltsarbeiten über mehrere Jahre zu verteilen und so eine Kosten-Kumulation zu vermeiden.
Gestartet wurde mit der Sanierung des Eichbanrütiweges im Frühling 2026.
Das Sanierungskonzept sieht folgende Weg-Sanierungen vor (Sanierungsjahr in Zahlen je Weg):



www.bg-neuendorf.ch/forst/naherholung-wandern

AUSSERORDENTLICHER JAHRESABSCHLUSS 2025

Wie anlässlich der Rechnungs-Bürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2026 erläutert, weist die Bürgergemeinde Neuendorf für das Jahr 2025 einen ausserordentlich hohen Gewinn von über CHF 950 000.– aus. Dies ist primär auf die Kumulation von zwei Sondereffekten zurückzuführen:
Einerseits fiel der Ertrag der Kiesgrube fast doppelt so hoch wie üblich aus. Dies aufgrund massiver Materiallieferungen zur Sanierung des Autobahnanschlusses Härkingen-Egerkingen im Zuge der ASTRA-Autobahnsanierung.
Als weiterer Sondereffekt wirkt im Rechnungsjahr 2025 die Annahme der Abstimmung vom 28. September 2025 über die Sanierung der Dünnern. Durch den entstehenden Bedarf an Kulturland aufgrund der Renaturierung der Dünnern wird die Kompensation der Fruchtfolgeflächen (FFF) durch das Dünnern-Sanierungsprojekt getragen. Dabei wird in den nächsten Jahren das Kulturland im südöstlichen Gebiet der Aegerten, am früheren Standort der die Kiesgrube, aufgewertet. Dies, da die damalige Verfüllung zum Teil mangelhaft ausfiel und somit die Böden nicht sehr ertragsreich sind. Bis dato hatte die Bürgergemeinde eine Rückstellung von über CHF 550 000.– zur Sanierung der Böden gebildet, welche somit nicht mehr benötigt wird und daher 2025 erfolgswirksam aufgelöst werden konnte.

Lukas von Arx

Chropftuube Senioren Neuendorf

26. MÄRZ 2026:
STADTFÜHRUNG OLTEN –
EIN ERLEBNISREICHER RUNDGANG

Schon auf dem Weg zur Bushaltestelle Kirche war klar: Das Wetter meint es heute nicht besonders gut mit uns – Regen! Aber wie die Skandinavier sagen – mit der richtigen Kleidung ist jedes Wetter halb so schlimm.

Treffpunkt war beim Wildsäuli an der rechten Uferseite neben der hölzernen Aarebrücke. Es heisst, dass es Zeiten gegeben haben soll, wo das «Füdli» des Säulis gegen Solothurn gerichtet war. Natürlich dürfen kleine Sticheleien Richtung Solothurn nicht fehlen.

Rund 30 gut gelaunte NeuendörferInnen wurden von Beatrice Stampfli und Emile Stricker, Olten Tourismus, begrüsst. In zwei Gruppen aufgeteilt konnte es losgehen.



Alte Holzbrücke mit Wildschwein



Alter Stadtbrunnen

Die Führung begann auf der Holzbrücke, deren Standort schon zur Römerzeit von strategischer Bedeutung war. 1803 wurde die von Blasius Baltenschwiler erstellte Notbrücke (1797) durch die heutige Brücke ersetzt.

Während eines unerwarteten Schneeschauers erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die aussergewöhnliche Bauweise des Brückenbauers Baltenschwiler. Seine Brückenkonstruktion erreichte schweizweit grosse Beachtung und führte zu weiteren Aufträgen.

In der regen- und windgeschützten Stadtkirche erfuhren wir von der Stadt-Hostess Beatrice Spannendes über Geschichte, Bauten und Oltner Persönlichkeiten. Was es zum Beispiel mit dem Hexenturm und Toulouse, dem König von Olten, (Denkmal auf dem Kaplaneiplatz, westlich der Holzbrücke) auf sich hat.



Toulouse – der König von Olten



Vor dem Ildefonsturm

Die Geschichte und Architektur der Stadtkirche (Christkatholische Kirchgemeinde) ist faszinierend. Die Kirche wurde zwischen 1806 und 1813 erbaut und 2016 bis 2018 renoviert. Sie beherbergt beeindruckende Bilder, kunstvolle Stuckaturen, prächtige Deckengemälde und vieles mehr. Aufmerksamkeit erlangten die Schilderungen über den damals umstrittenen einheimischen Maler Martin Disteli (1802–1844). Dieser erhielt den Auftrag, ein Bild des Stadtpatrons St. Martin zu malen. Ein Entscheid mit Konfliktpotenzial. Denn Disteli gehörte der liberalen Bewegung an und er prangerte Menschen an, die er für Heuchler hielt, nicht zuletzt auch Geistliche. Pfaffenfresser nannte man ihn. Noch bevor das Bild in Angriff genommen werden konnte,



Gruppenbild auf dem Platz der Begegnung







Bei schönstem Frühlingswetter geniessen wir von der Stadthaus-Terrasse die Aussicht auf Olten.

verstarb Disteli und das einzigartige Altarbild wurde von seinem Basler Kollegen nach Distelis Zeichnungen fertiggestellt.
Als sich das Wetter endlich beruhigte, konnten wir das in der Kirche Gehörte zum Teil noch draussen erkunden. Das Denkmal vom König von Olten, «Kater Toulouse», den Stadtturm (auch Ildefonsturm genannt), den Spittel, die Spittelscheune und den Hexenturm. Der Spittel wurde 1482 vom Ehepaar Scherrer der Stadt als städtisches Armenhaus vermacht. Der Hexenturm diente als Gefängnis. Von dort aus soll die Hexe Metzina Wächter 1383 ein schweres Unwetter heraufbeschworen haben, sodass die Solothurner und Berner Truppen ihre damalige gefährliche Belagerung der Stadt abbrechen mussten.
Den Abschluss bildete der Besuch des elfstöckigen Stadthauses (1966) mit seiner eindrucksvollen Aussichtsterrasse. Bei Sonnenschein (ja, wirklich!) entstanden schliesslich auch Erinnerungsfotos dieses gelungenen Ausflugs.

Olten ist seit dem Bau der Eisenbahn der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt im schweizerischen und europäischen Schienenverkehr und war auch Anlass für eine unerhörte wirtschaftliche und bevölkerungsmässige Entwicklung.
Unser Dank gilt den Chropftuube Senioren Neuendorf, die diesen Anlass für uns organisiert haben. Aber auch an unsere beiden Guides Beatrice und Emile, die uns vielwissend, klug und humorvoll durch den Rundgang begleitet haben.

Mägi Vögeli
Bilder: Ernst von Arx und Rita von Arx

Nachtrag: Der Schweizer Schriftstellerweg feiert 2026 sein 10-jähriges Bestehen. Seit einem Jahrzehnt lädt er dazu ein, Literatur in Olten unter freiem Himmel zu entdecken und Geschichten direkt an den Orten zu hören. Vom 28. April bis 3. Juni 2026 finden diverse öffentliche Führungen und literarische Spaziergänge statt.



Die aufwändig und liebevoll angefertigte Dekoration waren der Hingucker.



MITTAGSTISCH UND THEATER-NACHMITTAG

Nach dem Erfolg 2024 war es für den Vorstand der Chropftuube Senioren klar, auch 2026 einen Mittagstisch mit anschliessendem Theater ins Jahresprogramm aufzunehmen. Und dass man für das Theater die Theatergruppe der Seniorenbühne Lyss Seeland anfragen würde, war nach dem Grosserfolg von 2024 mehr als gegeben.

Zum **Mittagstisch** durfte die Präsidentin Rita von Arx am **Donnerstag, 16. April,** in der festlich eingerichteten Dorfhalle 84 Seniorinnen und Senioren aus Neuendorf sowie die elf Theaterspieler aus Lyss begrüssen. Das vom Küchenteam des Personalrestaurants Panorama MVB Neuendorf fein zubereitete Mittagessen mundete den Teilnehmenden ausserordentlich. Zum Dessert servierten die Vorstandsmitglieder einen frisch zubereiteten Fruchtsalat. Auch die selbstgebackenen Kuchen fanden reissenden Absatz.

STECKBRIEF DER THEATERGRUPPE SENIORENBÜHNE LYSS SEELAND

Wie es der Name sagt, besteht die Theatergruppe aus Seniorinnen und Senioren. Der älteste Akteur hat heuer 88 Lenze auf dem Buckel! Alle 2 Jahre wird ein neues Stück einstudiert, welches dann während 2 Jahren mehr als 30 Mal aufgeführt wird. Für jedes Stück werden von der Theatergruppe passende Kulissen angefertigt, welche sie auf der Theaterbühne vor Ort selber aufstellen.

Um 14 Uhr hiess es Vorhang auf für das Stück **«Dänkbar ungünschtig»**. Gegen 150 Personen aus Neuendorf und umliegenden Gemeinden waren gespannt, was die Komödie in zwei Akten wohl offenbaren würde. Einmal mehr wurden die Besucherinnen und Besucher nicht enttäuscht. Während 2 Stunden fesselten die Frauen und Mannen auf der Bühne die Theaterbesuchenden mit erheiternden Dialogen, Wendungen und Wirrungen. Die Textsicherheit und die Mimik und Gestik der Akteure war beeindruckend. Mit einem riesigen Applaus honorierte das Publikum die super Darbietung.



Das Mittagsmenü mundete sehr.

Die Präsidentin dankte den Besuchern fürs Kommen, dem Vorstand der Chropftuube Senioren und allen Helferinnen und Helfern für die Organisation und Durchführung des Anlasses sowie der Theatergruppe Lyss für den unterhaltsamen und unvergesslichen Nachmittag.

Text und Bilder: Ernst von Arx





Die Chropftuube-Präsidentin Rita von Arx wünscht allen Theaterbesuchenden einen unterhaltsamen Nachmittag.



Die Freude über die vermeintliche Auszahlung der Lebensversicherung ist riesig.



Umso grösser ist die Enttäuschung beim Auftauchen des verstorben geglaubten Versicherungsnehmers.



Die Theatergruppe Seniorenbühne Lyss Seeland sorgte für viele Lacher.

VORANZEIGE:
Am Donnerstagabend vom 24. September 2026 findet im Eingang des Primarschulhauses ein Vortrag von Heinz Frey, dem sehr erfolgreichen Rennrollstuhlsportler, statt. Alle interessierten Personen sind dazu herzlich eingeladen.

JUBLA Neuendorf

Gemeinsame Erlebnisse haben die letzten Monate im Vereinsleben der Jubla geprägt. Nachfolgend möchten wir euch einen kurzen Einblick in die vergangenen Anlässe geben:

GRUPPENSTUNDEN

Kurz vor Ostern haben sich die Jublinis gemeinsam auf den Besuch des Osterhasen vorbereitet. In der Gruppenstunde haben sie Osternester gebastelt, welche sie gleich am nächsten Tag benutzen konnten. Ausserdem haben sie zusammen verschiedene Spiele gespielt.
Auch die 2. bis 4. Klasse verbrachte eine abwechslungsreiche Gruppenstunde mit verschiedenen Spielen. Dazu haben sie den Gehweg zum Pavillon mit Kreidezeichnungen verschönert und den Nachmittag genossen.

Mit der 5. bis 6. Klasse haben wir den Trampolinpark in Aarau besucht. So haben wir den Freitagabend aktiv genutzt und uns ausgetobt. Nebst einigen beeindruckenden Kunststücken haben wir etwa Sitzball und Fangis quer durch die Halle gespielt.
Um die Gruppenstunde voll auszuschöpfen, haben die 7.- bis 9.-Klässler einen zweitägigen Anlass mit Übernachtung durchgeführt. Dazu haben wir uns am Freitagabend getroffen. So wurden nach einem feinen Znacht unter anderem die Tanzkünste mit Just Dance auf die Probe gestellt oder aber einige Runden Werwölfeln gespielt. Danach war es bereits an der Zeit, uns in den warmen Schlafsack zu legen. Den nächsten Morgen, in den einige ausgeruhter als andere starteten, haben wir mit einem gemütlichen Frühstück eingeläutet.



Gruppenstunde – Bettmümpfeli

FRÜHLINGSSCHARANLASS

Wir haben den griechischen Gott Pan kennengelernt. Frisch aus dem Winterschlaf erwacht, fühlte er sich aber demotiviert. Anders als in den vergangenen Jahren wollte er nicht wieder dasselbe langweilige Zeugs machen. Dies hätte jedoch für uns bedeutet, dass es dieses Jahr keinen Frühling mehr gäbe. Dem mussten wir natürlich entgegenwirken. Wir haben alles darangesetzt, Pan zu zeigen, was er alles bewirken kann. Nachdem wir uns die theoretische Grundlage dafür angeeignet hatten, konnten wir ihn mit guter Überzeugungsarbeit und einigen Theatereinlagen auf unsere Seite holen.

PFILA – RUHE AUF DEM OLYMP

Mit sommerlichen Temperaturen starteten wir in das vergangene Pfingstwochenende. Begleitet von warmen Sonnenstrahlen versammelten sich die Jublakinder auf dem Olymp. Nebst den Göttern, die wir bereits an vergangenen Scharanlässen kennengelernt hatten, erwarteten sie viele weitere griechische Götter und Helden. Die grössten drei Götter, Zeus, Hades und Poseidon, fehlten in dieser Aufstellung jedoch. Wir suchten den gesamten Olymp ab und fanden so schliesslich Zeus. Von den anderen beiden fehlte jedoch weit und breit jede Spur. So haben wir uns stattdessen mit Mythologiewissen auseinandergesetzt. Mithilfe des neugewonnenen Wissens schafften wir es später, die fehlenden beiden Götter anzulocken. Die Abende auf dem Olymp wurden jeweils gemütlich ausgeklungen, etwa mit einem Besuch im Casino und einer Zahnputzparty vor dem Zubettgehen.



PfiLa – Mythologie-Kenntnisse



PfiLa – Casino



PfiLa – Verhandlungen auf dem Olymp



PfiLa – Poseidon im Anflug

Doch es gab ein Problem: Jeder der drei grossen Götter behauptete, der mächtigste, stärkste und schlauste Gott zu sein. Um ein für alle Mal zu klären, wer der beste Gott ist, veranstalteten wir daher einen Wettkampf auf dem Olymp. Als Sieger dieser Festspiele ging Poseidon hervor. Mit diesem Ergebnis war jedoch insbesondere Zeus, welcher sich für den König der Götter hält, nicht einverstanden. Die grossen drei Götter begannen zu diskutieren, bis der Streit zwischen ihnen ausarte. Zeus, Hades und Poseidon verschwanden in je eine andere Himmelsrichtung. Die übrigen Götter und Helden waren verdutzt und entschuldigten sich bei den Kindern der Jubla. So war dies aber nicht geplant! Knall auf Fall nahm der Besuch auf dem Olymp so ein Ende. Die Olympier mussten schnellstens die grossen drei Götter aufsuchen, um Schlimmeres zu verhindern …

HÄRZLECHE DANK!

Wir möchten uns herzlich bei allen Unterstützenden der Migros-Aktion «Support mycamp» bedanken. Durch eure Mithilfe haben wir einen grossen Zustupf an unser Lager erhalten. Damit können wir ein weiteres, unvergessliches Sommerlager gestalten. Voller Vorfreude blicken wir so dem SoLa 2026 in Adelboden entgegen, welches bereits in einigen Tagen startet. Der Countdown läuft, bis baud!

Fiona und Lena Ackermann

Seniorenreise 2026

Ein erlebnisreicher Tag zwischen Wasserbüffeln, Marbachegg und Bergkäserei

Kultur- und Sportkommission Neuendorf

Am Mittwoch, 13. Mai 2026, durfte die Kultur- und Sportkommission Neuendorf wiederum zahlreiche Seniorinnen und Senioren zur traditionellen Seniorenreise begrüssen. Mit 113 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Interesse auch in diesem Jahr erfreulich gross.

Bereits am frühen Morgen versammelten sich die Reisenden beim Dorfplatz in Neuendorf. Nach einer kurzen Begrüssung durch Dani Nützi, Präsident der Kultur- und Sportkommission, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die bereitstehenden Reisecars einsteigen. Trotz der noch spürbaren «Eisheiligen» zeigte sich das Wetter an diesem Tag von seiner freundlichen Seite und sorgte bereits zu Beginn für eine gute und erwartungsvolle Stimmung.

Pünktlich machten sich die drei komfortablen Setra-Reisecars auf den Weg Richtung Entlebuch. Die Fahrt führte durch eine schöne Landschaft und bot bereits unterwegs Gelegenheit für erste Gespräche und einen gemütlichen Austausch unter den Mitreisenden.

Der erste Programmpunkt führte die Reisegruppe auf den Büffelhof. Dort erhielten die Besucherinnen und Besucher einen spannenden Einblick in die Haltung der Wasserbüffel und den Betrieb. Die eindrücklichen Tiere, die Nähe zur Landwirtschaft sowie die interessanten Ausführungen machten diesen Halt zu einem besonderen Erlebnis. Bei Kaffee, Tee und einem feinen Gipfeli blieb zudem genügend Zeit, um sich zu stärken und die Eindrücke wirken zu lassen.

Anschliessend ging die Fahrt weiter nach Marbach zur Talstation der Marbachegg Sportbahnen. Mit den Gondeln fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinauf auf die Marbachegg, wo sie im Berggasthaus zum Mittagessen erwartet wurden. Zuerst wurde ein Menüsalat serviert. Anschliessend genossen die Gäste beim Gruppenmenü 2 einen «Marbacher Hackbraten» mit Cognac-Rahm-Sauce, Country Cuts und Gemüsegarnitur. Für die vegetarischen Gäste stand nach dem Menüsalat das Gruppenmenü 8 mit Älplermagronen und Apfelmus bereit.

Das feine Essen, die schöne Umgebung und das gemütliche Zusammensein trugen viel zur guten Atmosphäre bei. Es wurde gelacht, erzählt und gemeinsam ein paar unbeschwerte Stunden verbracht. Gerade diese Begegnungen und Gespräche machen die Seniorenreise jedes Jahr zu einem besonderen Anlass.

Ein schönes Detail der diesjährigen Reise waren auch die eigens vorbereiteten Erinnerungsbuttons zur Seniorenfahrt 2026. Passend zum Ausflug wurden diese mit einem Büffelmotiv gestaltet und sorgten bei vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Freude. Die Buttons bleiben als kleine Erinnerung an einen gelungenen und abwechslungsreichen Tag bestehen.



Gruppenfoto vor der Bergkäserei Marbach



Besuch auf dem Büffelhof



Wasserbüffel aus nächster Nähe



Talstation Marbachegg Sportbahnen



Feine Dessertvariation am Nachmittag



Einblick in die Bergkäserei Marbach

Ein riesiges Dankeschön gilt an dieser Stelle Anita Zeltner, welche die Erinnerungsbuttons mit viel Engagement vorbereitet und gestaltet hat. Solche liebevollen Details tragen wesentlich dazu bei, dass die Seniorenreise allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleibt.

Nach der Talfahrt stand als weiterer Programmpunkt der Besuch der Bergkäserei Marbach auf dem Programm. Dort bot sich die Gelegenheit, die Käserei näher kennenzulernen, regionale Produkte zu entdecken und den Nachmittag mit einer feinen Dessertvariation ausklingen zu lassen. Auch hier blieb genügend Zeit für Begegnungen, kleine Einkäufe und einen gemütlichen Abschluss des Ausfluges.

Mit vielen schönen Eindrücken im Gepäck trat die Reisegruppe anschliessend die Heimfahrt nach Neuendorf an.

Ein besonderer Dank gilt den drei Chauffeuren von Gäu Travel, welche die Reise sicher, angenehm und mit viel Umsicht begleitet haben.

Ein herzliches Dankeschön richtet sich auch an alle, die zum Gelingen dieser Seniorenreise beigetragen haben – insbesondere an die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde Neuendorf für die Unterstützung, an die beteiligten Betriebe für die Gastfreundschaft, an Anita Zeltner für die liebevoll gestalteten Erinnerungsbuttons sowie an die Mitglieder der Kultur- und Sportkommission für die Organisation, Begleitung und Mithilfe vor und während der Reise.

Die Kultur- und Sportkommission blickt auf eine rundum gelungene Seniorenreise 2026 zurück. Es war ein Tag voller schöner Begegnungen, interessanter Eindrücke und guter Gespräche. Bereits heute freuen wir uns darauf, auch im kommenden Jahr wieder gemeinsam mit unseren Seniorinnen und Senioren unterwegs zu sein.

Mathias Gees

Viel Musik und viel Wetter – Die Frohsinn Neuendorf am EMF

Nach langer Absenz hat sich die Musikgesellschaft Frohsinn Neuendorf wieder einmal für eine Teilnahme an einem «Eidgenössischen» entschieden.
Ungewöhnlich früh im Jahr, bereits über Auffahrt vom 14. bis 17. Mai, sollte das Fest in Biel stattfinden. Das Glück meinte es wahrlich gut mit uns, weil wir als erster Verein in der 2. Stärkeklasse Harmonie am 15. Mai unsere Stücke aufführen sollten. Also versammelten sich bereits um 6 Uhr morgens alle MusikantInnen vor der Dorfhalle, damit wir mit dem Car nach Biel reisen konnten. Das Fest schien hervorragend organisiert, das Wetter weniger. Bei rund 10 Grad und Dauerregen erreichten wir gegen 7 Uhr Biel. Beim Checkpoint Car (kein Witz!) wurde uns ein Timeslot für 7.20 Uhr vorgegeben. Beim Abholen der Festkarten am Checkpoint wurde allerdings kein Couvert für die Frohsinn aus Neuendorf gefunden. Mit welscher Unkompliziertheit wurden wir dann aber doch noch mit Festkarten ausgerüstet und konnten den Weg zum Kongresshausareal antreten. Das Entladen des Cars durfte lediglich 10 Minuten dauern, dann musste der Car wieder aus dem Stadtzentrum verschwunden sein. Zum Glück war die Logistik zwischen den verschiedenen Konzertlokalen über Sonderkurse der Bieler Verkehrsbetriebe gesichert. Da im Festführer angekündigt war, dass alle 15 Minuten ein Bus ab Kongresshaus zu unserem Vorprobelokal verfügbar ist, wurde das Instrumentendepot bezogen und sofort die nächstgelegene Bushaltestelle angesteuert. Diszipliniert fanden sich die MusikantInnen um ca. 7.45 Uhr mit Uniform komplett, Noten und Instrument bei strömendem Regen an der Bushaltestelle ein. Dort mussten wir aber feststellen, dass der versprochene 15-Minuten-Takt zwar Tatsache war, der erste Bus aber erst 8.15 Uhr fahren würde. «Schärme» vor dem Regen? Fehlanzeige! Nun denn. MusikantInnen sind ja bekanntlich wetterfest. Nach Ankunft beim Gymnasium Biel, unserem Konzertlokal, erwartete uns die nächste Überraschung. Die Türen waren noch geschlossen. Kein Mensch vor Ort! Aber … wir konnten uns zumindest bei 10 Grad und nass unterstellen. Immerhin!
Nachdem dann auch die ersten Bieler den Weg zum Gymnasium gefunden hatten, konnten wir mit den Vorproben beginnen und im Anschluss unser Selbstwahlstück «Ivanhoe» und das Aufgabenstück «Endless Peace» vortragen. Im Anschluss mussten wir warten, ob die Parademusik stattfinden würde oder nicht. Aufgrund des miesen Wetters wurde dies kurzfristig entschieden. Bei einem wohlverdienten Kaffee konnten wir uns etwas entspannen und restlos trocken werden. Eine Stunde vor Beginn der Parademusik stellte der Regen wunderbarerweise ab, der Marschmusik stand also nichts im Weg. Bei zügigem Wind konnten wir unseren Marsch «Rhonetal» vortragen. Sogar die Sonne blinzelte vereinzelt durch die Wolken. Im Anschluss konnte der Festteil mit einem gemeinsamen Mittagessen eingeläutet werden. Das Festareal war wirklich sehr gut organisiert und trotz eisiger Winde konnten wir die Konzerte der verschiedenen Musikgruppen bis spät in die Nacht geniessen. Bei der Rangverkündigung stellten wir fest, dass wir bei der Marschmusik, welche wir nicht wirklich intensiv geübt hatten, deutlich besser abgeschnitten hatten als bei den Wettstückvorträgen. Unserer guten Stimmung konnten unsere durchzogenen Leistungen jedenfalls nichts anhaben. Spät in der Nacht, nachdem die Time Slots für das Besteigen des Cars etwas an Ordnung verloren hatten, kehrten wir zurück nach Neuendorf. Uns allen wird das «Eidgenössische» in Biel als Riesenerfahrung bei (zu) tiefen Temperaturen und einiger Improvisation in bester Erinnerung bleiben.

MG Frohsinn Neuendorf



Die Marschmusik fand trotz misslicher Wetterbedingungen statt.



Früh am Morgen fanden die Wettstückvorträge statt. Die MusikantInnen der Frohsinn waren wach, das Publikum weniger.

Waldtag vom 19.4.2026 im Brünneliwaldhaus

Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
www.nvvneuendorf.ch

Der NVV Neuendorf führte seinen Waldtag bei überraschend schönem Wetter durch. Trotz schlechter Wettervorhersage trafen sich 26 Interessierte morgens um 9 beim Brünneliwaldhaus. Der Exkursionsleiter Stefan Wiemann führte die Gruppe über zwei Stunden durch die nähere Umgebung bis zum Biotop und machte auf allerhand in der Natur aufmerksam. Durstig und hungrig freuten sich die Teilnehmer im Anschluss auf die Bratwürste und das Risotto, welches von der Küchenmannschaft vorbereit worden ist. Nun trafen auch noch weitere Gäste ein, welche sich an diesem herrlichen Tag kulinarisch verwöhnen liessen. Die Familien freuten sich auch auf das Nachmittagsprogramm mit Basteln und Spielen für die Kinder. Das reichhaltige Angebot am Kuchenbüffet wurde auch rege genutzt. Wir danken allen, welche diesen Anlass besucht haben, und freuen uns schon auf nächstes Jahr auf eine Neuauflage.















Konfirmationen 2026

«Bis zum Gipfel und noch viel weiter – mit Gott ist alles möglich.» Dies war das Thema der beiden diesjährigen Konfirmationsgottesdienste, die wir vor Ostern feiern durften.
Mit Gott ist alles möglich. Dies haben die 19 Konfirmierten in einem Bild, Sketch, Strasseninterview, Spiel, Zeugnis, der Dekoration, der Predigt und vielem mehr zum Ausdruck gebracht und damit ihren eigenen Glauben lebhaft und kreativ bezeugt. Es hat mich berührt zu sehen, mit welcher Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit, aber auch mit welcher Tiefe sie in ihrem Glauben stehen und ihren Fragen dazu nachgehen.
Für die Zukunft wünschen wir ihnen und ihren Familien Gottes reichen Segen, die Sicherheit in Gott und die Gewissheit, dass mit Gott alles möglich ist. Egal, welcher «Gipfel» vor ihnen steht – Gott geht mit.

Ein herzliches Dankeschön an die 19 Konfirmierten und das gesamte Konfteam für ihren grossartigen Einsatz. Einige Fotos dazu finden Sie auf unserer Website. Auch Ihnen wünschen wir diese Gewissheit, dass mit Gott alles möglich ist.

Tabea Haldimann
Foto von Peter Bützer



v.l Hinten: Kristóf Suhai (Pfarrer), Nando Marbet, Eric Nyfeler, Joanna Wyss, Angela Stuber, Lynn Schmidt, Ashanti Valdez Garcia, Selina Liechti, Alexandra Poppke, Tabea Haldimann (Sozialdiakonin) | Vorne: Benjamin Erb, Nelio Wehrli, Kian Zimmermann, Yannick Gerig, Lina Enzler, Leonie Künzli, Lisa Küchler, Alina Keller, Tanja Stauffer, Lisa Jäggi, Niklas Wyss

Vereinsreise nach Holland vom 9. bis 12.4.2026

Trachtengruppe Neuendorf





Unsere Reiseleiterin Janet Haller

Die Trachtengruppe Neuendorf machte sich frühmorgens bei bestem Reisewetter auf den Weg ins frühlingshafte Holland.
Nach einer unterhaltsamen Reise mit kulinarischen Zwischenhalten erreichten wir die Stadt Almere. Das originelle Hotel, welches bis am Sonntag unser Zuhause war, beinhaltete sogar eine eigene Bierbrauerei.
Am nächsten Tag erkundeten wir auf einer gemütlichen Grachtenfahrt die Stadt Amsterdam mit den typischen historischen Hausfassaden. Aber auch sehr moderne/abstrakte Architektur war vom Schiff aus zu bestaunen.
Am Nachmittag liefen die Kameras heiss, um die Tulpenpracht im Keukenhof festzuhalten. Ein Blumenmeer, schön eingebettet zwischen alten Bäumen und kleinen Seen, so weit man schauen konnte. Ein wunderschönes Farbenspiel.
Natürlich wurde auch ein Stopp bei den Souvenirshops eingelegt, um Tulpen- und andere Blumenzwiebeln zu kaufen. Schliesslich möchten wir auch zu Hause im eigenen Garten eine Erinnerung haben.
Am dritten Tag bekamen wir einen kleinen Eindruck der malerischen Ijsselmeer-Region und des Markenmeers. Bevor wir auf einer Reise mit dem Dampfzug von Hoorn zum Küstenort Medemblik reisten, durften wir uns die Werkstatt und das Museum im Bahnhof Hoorn anschauen. Dort werden die historischen Loks und Wagen restauriert.
Auf der Fahrt hatten wir ein besonderes Erlebnis, welches für einige Lacher unsererseits sorgte: Die Strecke führte an einer Stelle quer über eine sechsspurigen Autobahn. Die Fahrzeuge wurden extra für die Durchfahrt unseres Zuges angehalten.
Nach einer kurzen Mittagspause im malerischen Städtchen Medemblik wartete bereits das Museumsschiff Friesland auf uns. Die Fahrt ging auf dem Ijsselmeer in südlicher Richtung weiter nach Enkhuizen bei Volendam. Unterwegs durfte, wer wollte, auf die Schiffsbrücke zum Kapitän des Schiffs. Einige nutzten die Zeit aber auch für ein Spiel und andere für ein gutes Gespräch.
Nach der Ankunft ging die Fahrt wieder mit Bus weiter zum Besuch eines Käsebauernhofs in Katwoude bei Volendam. Nach der interessanten Besichtigung mit Degustation (und Kauf der verschiedenen vor Ort produzierten Köstlichkeiten) ging es in den Gasthofbereich des Betriebs. Hier wurden wir mit den verschiedenen Käsesorten und Getränken reich bedient.





Almere, unser Hotel mit Bierbrauerei



Die Fahrt an alten und neuen Häusern vorbei







Ein Meer von Tulpen und verschiedenen Blumen in Keukenhof





Ein besonderes Erlebnis: die Fahrt im Dampfzug



Das historische Schiff Friesland



Aufmerksames Publikum

Es war Zeit für etwas Bewegung und auf Wunsch des Wirts tanzten wir den «Seppel» und «D Seele la bambele la». Ein schöner, reich gefüllter Tag neigte sich dem Ende zu. Wir fuhren zurück zur letzten Hotelübernachtung.
Leider wurde es bereits Zeit für die Heimreise. Unterwegs machten wir einen letzten grossen Halt in einer weiteren Bierbrauerei. Bei einem üppigen Mittagessen konnten wir die Erlebnisse der letzten Tage Revue passieren lassen. Anschliessend nahmen wir alle wohlgelaunt den letzten Reiseabschnitt in Angriff. Ca 19.30 Uhr ging unsere gemütliche, abwechslungsreiche und fröhliche Reise zu Ende.
Ein grosses Dankeschön für die schöne Reise geht an unsere Reiseleiterin Janet Haller und an das Reiseunternehmen Wyss. Wir kommen gerne wieder mit euch auf eine Reise und freuen uns schon jetzt darauf.

Yvonne Muhmenthaler und
Luzia Zeltner



Wie es sich für eine Trachtengruppe gehört

Frühlingsfest Neuendorf 2026

Zwei Tage voller Begegnungen, Musik und Dorfgeschichten

Das Frühlingsfest ist Geschichte – und bleibt vielen Besucherinnen und Besuchern wohl noch lange in bester Erinnerung. Bei traumhaftem Frühlingswetter verwandelte sich der Schopf von Lukas von Arx am Umgangweg zwei Tagen lang erneut in einen lebendigen Treffpunkt für die Dorfbevölkerung, Familien, Freunde und Gäste aus der ganzen Region.

Schon am Freitag sorgte das traditionelle «Fürobe-Bier» für eine gemütliche und herzliche Atmosphäre. Besonders grossen Anklang fanden die neuen Programmpunkte: Die Neuendörfer Geschichten von Ursi und Alex Heim stiessen auf grosses Interesse und brachten manche Erinnerung und manches Schmunzeln zurück ins Dorfleben. Auch die Märlistunde mit Brigitte von Arb-Gribi begeisterte Gross und Klein und schuf einen besonderen Moment für Familien. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Jugendband Icebreaker. Später wurde bei der Jenga-Meisterschaft mitgefiebert, gelacht und um jeden Stein gekämpft. Lara Büttiker ging schliesslich als Jenga-Meisterin vom Platz – herzliche Gratulation!

Am Samstag setzte sich die tolle Stimmung nahtlos fort. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher genossen den Festbetrieb, die Gespräche und das gemütliche Zusammensein bis in die Abendstunden. Mit bekannten Rock- und Popklassikern sorgte «Ädu rockt» erneut für beste Unterhaltung und eine ausgelassene Stimmung.

Das Organisationskomitee zeigt sich entsprechend sehr erfreut über den gelungenen Anlass und die vielen positiven Rückmeldungen. Ein grosser Dank gilt der gesamten Dorfbevölkerung von Neuendorf. Die grosse Unterstützung, die zahlreichen Besuche, die vielen helfenden Hände sowie die offene und herzliche Atmosphäre haben das Frühlingsfest erneut zu etwas Besonderem gemacht. Ebenfalls bedankt sich das OK bei allen Helferinnen und Helfern, Geschichtenerzählenden, Sponsoren sowie bei Lukas von Arx für die Gastfreundschaft und das Zur-Verfügung-Stellen des Schopfs.

Das Frühlingsfest 2026 hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll das Dorfleben und das gemeinsame Zusammensein in Neuendorf sind – zwei Tage voller Begegnungen, guter Gespräche, Musik und echter Gemeinschaft.



Ein Blick aus der Vogelperspektive zeigt: Das sonnige Wetter lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher ans Frühlingsfest 2026.
Foto: Hemad Nazari

Stefanie Schütz-Langenstein

Jugitag vom 16. und 17. Mai 2026 in Matzendorf



SAMSTAG – LEICHTATHLETIK-TAG

Am 16. und 17. Mai 2026 fand der Jugitag in Matzendorf statt. Für den TSV Neuendorf reisten am Samstag, 16. Mai, insgesamt 42 Kinder voller Motivation und Vorfreude an den Wettkampf. Besammlung war bereits um 9.10 Uhr bei der Dorfhalle in Neuendorf, von wo aus es mit dem Car nach Matzendorf ging. Aufgrund der schlechten Wetterprognose waren alle Kinder mit Regenjacken und warmen Kleidern ausgerüstet. Am Morgen waren die zusätzlichen Kleiderschichten noch nötig, doch im Verlauf des Tages wurde es immer wärmer und sogar die Sonne zeigte sich. Zum Schluss war das Wetter so angenehm, dass sich viele noch ein feines Softeis gönnten.

Sportlich standen die klassischen Disziplinen 60-Meter-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf sowie die Pendelstafette auf dem Programm. Dabei zeigte sich, dass sich die zusätzlichen Trainings im Vorfeld definitiv ausbezahlt haben. Ein echtes Highlight war die Pendelstafette. Mit viel Einsatz, lautstarkem Anfeuern und grossem Teamgeist wurde um jede Sekunde gekämpft. Mit einem sensationellen Lauf sicherte sich das Mädchenteam Unterstufe den hervorragenden 1. Rang.

Bei der Rangverkündigung durften wir neben dem Sieg in der Pendelstafette noch zwei weitere Podestplätze feiern:

- Terzieva Adriana (Jahrgang 2018) erzielte den 3. Rang
- Serifovic Sumejja (Jahrgang 2017) erzielte den 2. Rang

Insgesamt durften wir 13 Platzierungen in den Top 10 feiern. Herzlichen Glückwunsch zu euren tollen Leistungen und eurem grossartigen Einsatz!

Nach der Rangverkündigung traten wir die Heimreise an und erreichten um 17.45 Uhr müde, aber glücklich und voller schöner Erinnerungen wieder Neuendorf. Der Jugitag bleibt als gelungener Anlass mit vielen sportlichen Höhepunkten in bester Erinnerung.

SONNTAG – BAMBINI-GAMES

Am Sonntag standen die beliebten Bambini-Games im Mittelpunkt. Insgesamt nahmen 16 Kitu-Kinder des TSV Neuendorf teil. Die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten grossen Spass an den abwechslungsreichen Geschicklichkeits- und Laufposten und sorgten für viele strahlende Gesichter.

In fünf abwechslungsreichen Disziplinen – Zielwurf, Ballwurf, Sackhüpfen, Ballholen und Seilhüpfen – stellten die Kinder Schnelligkeit, Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis. Mit viel Freude, Ehrgeiz und Einsatz meisterten sie die verschiedenen Posten und zeigten, wie viel Talent und Herzblut bereits in den Kleinsten steckt. Besonders schön war es zu sehen, mit wie viel Begeisterung sich die Kinder gegenseitig anfeuerten und motivierten.

Für den TSV Neuendorf gab es dabei weitere erfreuliche Resultate:

- Loosli Ayden (Jahrgang 2019) erzielte den 1. Rang
- Stöckli Joel (Jahrgang 2020) erzielte den 3. Rang

Als besondere Überraschung organisierten die Leiterinnen für alle teilnehmenden Kitu-Kinder eine persönliche Medaille, welche den Kindern am Schluss überreicht wurde. Diese tolle Geste sorgte bei den Kindern für grosse Freude und bildete einen schönen Abschluss des gelungenen Wettkampftages.

Herzliche Gratulation an alle Kitukinder – ihr habt einen tollen Wettkampf gezeigt und könnt stolz auf euch sein!







DANKESCHÖN

Der Jugitag in Matzendorf war für den TSV Neuendorf ein toller Anlass mit hervorragenden sportlichen Leistungen, ausgelassener Stimmung und zahlreichen strahlenden Gesichtern. Ein grosser Dank gilt allen Leitenden, Kampfrichterinnen und Kampfrichtern sowie den mitgereisten Eltern, die unsere Kinder tatkräftig unterstützt und angefeuert haben.

Mit all den schönen Erlebnissen, sportlichen Erfolgen und unvergesslichen Momenten im Herzen blicken wir auf einen rundum gelungenen Jugitag zurück.

Jugileiterin Sarah Grütter

Eine Herzensangelegenheit braucht neue Hände: Die Osteraktion des JA Neuendorf

Liebe Neuendörferinnen, liebe Neuendörfer

Hinter uns liegt wieder ein ereignisreicher Ostersamstag. Wie jedes Jahr waren wir vom JA Neuendorf im Dorf unterwegs, um eine unserer schönsten Traditionen zu pflegen und die Osternester an unsere Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren zu verteilen. Das Lächeln an der Haustür und die kurzen Plaudereien haben uns auch dieses Mal gezeigt, wie viel diese kleine Geste bedeutet. In diesem Jahr durften wir über 170 Nester verteilen. Ein ganz grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an die Helferinnen und Helfer aus dem Dorf, die uns kurzfristig unter die Arme gegriffen haben. Ohne eure Unterstützung hätten wir das dieses Mal gar nicht geschafft!

Doch heute müssen wir uns mit einem wichtigen Anliegen an euch wenden.
Unser Verein blickt auf viele erfolgreiche Jahre zurück, doch aktuell sind wir nur noch 15 aktive Mitglieder. Gleichzeitig wächst die Zahl der Seniorinnen und Senioren im Dorf stetig an. Das freut uns natürlich sehr, aber für uns bedeutet es auch eine grosse Herausforderung. Es müssen immer mehr Nester vorbereitet und verteilt werden, während wir im Verein leider immer weniger Leute sind.
Der Aufwand wächst uns in der jetzigen Form einfach über den Kopf. Wir machen diese Arbeit von Herzen gerne, aber wir stossen an unsere zeitlichen Grenzen. Die diesjährige Osteraktion hat uns gezeigt, dass es für uns so nicht mehr weitergehen kann und es eine Veränderung braucht.

Wie geht es weiter?
Wir möchten diese schöne Tradition weiterleben lassen. Deshalb suchen wir eine Nachfolge für die Durchführung der Osteraktion. Welcher Verein oder welche Gruppe im Dorf möchte die Osteraktion in Zukunft weiterführen? Wir würden euch beim Übergang natürlich begleiten und unterstützen.

Wir müssen ganz offen kommunizieren, dass die Osteraktion 2027 voraussichtlich die letzte sein wird, falls sich niemand für die Übernahme bereit erklärt. Das wäre für die Seniorinnen und Senioren im Dorf extrem schade, aber für unser kleines Team ist es sonst so nicht mehr machbar.

Möchtet ihr mithelfen, dass diese Tradition überlebt? Bei Interesse erteilt euch Daniel Jäggi unter **daniel.jaeggi@datacomm.ch** gerne weitere Informationen.

Herzliche Grüsse

JA Neuendorf



Die böse Geister



Es esch im Johr 1958 gse. Eg be zo dere Zyt z Selzach bes Bauders uf em Seusethof i der Lehr gse. Einisch het mer der Lehrmeister Bauder e grüsligi Geistergschicht verzöut. Es sig vor mängem Johr gse. Sie heige d Schür mit em Stall neu bouet gha ond heige denn im Früehlig mit de Chüeh i die neui Schür chönne izieh. So Afang Sommer esch i der neue Schür aber immer öppis Bsongers ond Komischs passiert. Vor allem z Nacht het das mängisch gruschet, klöpft, chroset ond dätscht. Är sig denn einisch ufgstange ond sig go luege. Won är i Chüehstall cho sig, sige alli Chüeh gstange ond heige zum Teil gmuugget. I der Schür obe heigs gieret ond klöpft, zwöschenine gruschet, tätscht, chroset, grasslet ond gsirachet. Är sig sösch net grad e Schisscheib, aber das sig so unheimlich gse, as au är e chli Angscht öbercho het.

I dere neue Schür müesse bösi Geischter gse si, är heig sech nüt angers chönne vorstöue. Är vermueti, as do si Schwiegervater, wo scho vor nes paar Johr gstorbe sig, i der Schür umegeisteri. Mit däm sig är gar net guet uscho. Dä heig ihm immer z Leid gwärchet ond das machi är allwäg immer no.

Är heig denn die Gschicht vom Geistere i sire Schür einisch de angere Buure verzöut. Die heige ihm grote, är söu zom Pfarrer goh ond dä froge, öb är ihm d Schür chöm cho sägne, as die böse Geister ändlich vertriebe wärde. Är als Protestant heig sich zerscht net derför gha, zom katholische Pfarrer z goh. Aber Ändi Sommer sig er de glich gange ond heig der Pfarrer gfrogt, öb är eusi neui Schür chöm cho sägne. Dä heig sofort zuegseit ond si heige grad öpis abgmacht.

Am abgmachte Tag sig är de der katholisch Pfarrer mit em Ross ond Bockwägeli go abhole. Der Pfarrer het no ne Chessu voll Wiehwasser ond der Bämsu mitgno. Wo si bi der Schür acho si, het der Pfarrer no ne Schleife ome Hals gleit ond denn esch die Sägnig ond Geistervertriebig los gange. Är het im Pfarrer der Wiehwasserchessu treit, ond der Pfarrer het immer wieder der Bämsu dömpft ond d Schür mit däm gsägnete Wasser agsprötzt. Während däm as si om die ganzi Schür umegloffe si, het der Pfarrer immer bättet: «Herr, segne dieses Haus und vertreibe die bösen Geister! Heiliger Sankt Florian, beschütze dieses Haus und vertreibe die bösen Geister!»

Wo si dosse fertig gse si, hei si s Gliche no i der Schür inne gmacht ond zletscht het der Pfarrer no d Chüeh gsägnet. Nach dere Zeremonie het är im Pfarrer no öppis Guets z ässe ond z trinke ufgstöut ond het ehm no ne rächte Batze ge, bevor är ne wieder heigfüehrt het. Vo denn a hets i der Schür tatsächlich nöm geisteret. Zo dere Gschicht han eg denn als Lehrling dänkt: «Wenn das der Lehrmeischter verzöut, muess allwäg scho öppis dra si.» Aber a die böse Geister hani glich nit so rächt gloubt. Die Geistergschicht hani aber nit vergässe.

Mängs Johr später, i de 1970er-Johr, hei mer sälber es Huus böuet. Im Jänner si mer denn i das neue Huus, wo ne Huufe dicki Houzbauke het, izoge. Im Huus esch zersch alles ruehig gse. Wo der Sommer cho esch, het das vor allem z Nacht öppe mou gruschet, klöpft, zescht ond gieret. E ha de gli gmerkt, as das die neue, dicke Bauke si, wo Spannige ond Riss hei ond sich töi verzieh.

Einisch hani imene Bauke chönne zueluege, wien er über die ganzi Längi Riss öbercho het. Das het minutelang klöpft, zescht ond tätscht. Wöu eg jo gwösst ha, as die lute Grüsch vom Schaffe vo de Houzbauke chömme, hani nie a bösi Geister gloubt. Aber denn esch mer d Geistergschicht vom mim ehemalige Lehrmeister wieder i Sinn cho. Die grossi, neui Schür vom Seusethof het öppe zähmou meh ond dickeri Bauke gha as euses Huus. Das muess dämentsprächend onheimlich chroset, zescht ond tätscht ha. Dä onheimlich Houzgeist, wo vöune Lüt Angst gmacht het, het sich im Herbst bi chöutere Temperature verzoge ond me het säute me öppis ghört vonem. Der Pfarrer vo Selzach ond der Seusethofbur hei haut säubmou im Spotsommer eifach der rechtig Zitpunkt verwötscht, wo si die böse Geister vertriebe hei.

Nomou es paar Johr spöter, woni be der Polizei Nachtdienst gha ha ond mer uf Patrulie gse si, hei mir d Mäldig übercho, as imene Eifamiliehuus Ibrächer sige. Mir si denn mit Blauliecht häregfahre, hei aber s Blauliecht es paar hondert Meter vor här abgschöut, eso as d Ibrächer net gwarnt worde si. Mir hei jo d Ibrächer wöue fo ond net vertriebe.

Wo mer zom Huus cho si, esch vorosse e ganz vergöusterete Ma ond e Fröu gstange. Si heinis verzöut, as be ihne im erste Stock e Ibrächer müessi si, si heiges ghört. Mir si de a das Huus häre ond heis ossedore abgsuecht, aber niene Ibrochspure gfonge. Im Huus inne hets ou niene noch Ibroch

usgseh. Im erste Stock hani gseh, as d Dieli us dicke Houzbauke esch. Sofort esch mir d Sprängchraft vom Houzgeist i Sinn cho. E ha die Lüt gfrogt, wie alt as das Huus sig. Sie hei mir gseit, das Huus sig neu ond sie sige ersch Afang Johr izoge ond wohne öppe zet emene halbe Johr do inne. Mir si denn zäme no i Estrig ue, wo me die grosse, dicke Bauke vom Dachstuehl gseh het. Eg mit minere grosse Houzspränggeisterfahrig hane denn gseit, as das, wo si ghört heige, keini Ibrächer gse sige, sondern die neue Houzbauke, wo sich im Sommer am Tag dor d Hitz ond z Nacht dor d Abchüelig tüei verzieh ond derbi das Chlöpfe, Zesche ond Knackse verursache. Zersch hei si mi nome läng agluegt onds net rächt wöue gloube. Aber woni ne i de Bauke d Riss zeigt ha, heisis de doch gloubt. Zletscht hei si sich ganz härzlich bedankt. Ibrächer hei mer keini verwötscht, aber mer hei derzue bitreit, as die Lüt wieder ruehig ond ohne Angst hei chönne schlofe. Mit emene Guetnacht hei mer eus verabschiedet, si wieder uf Patrulie, use i d Nacht, wo mer net gwösst hei, was si eus no alles bringt.

Aber öu Neuedorf esch net verschont blebe vo dene böse Geischter. So wie die Alte verzöut hei, hets immer öppe nöime im ene Huus geisteret. Wäge däm si die neue Hüser, bevor d Lüt zöglet hei ond izoge si, vom Pfarrer gsägnet worde. Be dene Sägnige het der Pfarrer immer bättet, as das Huus vor Unglöck ond de böse Geister verschont söu bliebe.
Es het aber mängisch öu be de öutere Hüser no geisteret. So sigs aube gse, wenn im ene Huus e böse Ma, e Chouderi, gwohnt het ond gstorbe esch. Denn heige die Überläbende mängisch z Nacht öppis ghört ond gloubt, es loufi öpper ome. Si hei denn gmeint, as das der Verstorbnig sig, wo zrogg cho esch ond im Huus umeloufi ond umegeisteri. Das het sich denn schnell im Dorf umegsproche, eso, as ou die angere Lüt z Nacht glost hei, öb si ächt öppis ghöre. Si hei denn ghört, as dä Bös net nome im Huus, won är gwohnt het, sondern no i vöune angere Hüser umegeisteret sig ond sis Unwäse triebe heig. Si hei denn aube wieder der Pfarrer lo cho, zum s Huus sägne ond der bös Geist vom Verstorbnige z vertriebe. Das heig meistens scho öppis gnötzt. Der Pfarrer het haut mit der Sägnig öu der Geist vo de Überläbende beruehigt. Si hei denn z Nacht nöm immer müesse lose, öb si ächt öppis ghöre, ond hei wieder besser ond ruehiger chönne schlofe.
Dä bös Houzgeist, wo d Bauke zom Verzieh ond Spränge bringt, het scho vöune Lüt dor sis Rusche, Chrose, Zesche ond Dätsche Angst ond Schrecke igjagt. Wenn me aber net uf em Houzwäg esch ond ne könnt, dä Houzgeist, het me kei Angst me vorem. Är, der Houzgeist, esch nämlich e liebe ond macht niemerem öppis.

Text von Edi Heim
gelesen von Alex und Ursula Heim (-Pfluger)

SO FUNKTIONIERTS



1. Öffnen Sie die integrierte Kamera- oder QR-Code-App auf Ihrem Smartphone.
2. Halten Sie das Gerät so, dass der QR-Code im Sucher der App angezeigt wird. Das Gerät erkennt den QR-Code und zeigt eine Mitteilung an.
3. Tippen Sie auf diese Mitteilung, um den Link zu öffnen.

Vernetzt und in Bewegung

Regelmässiges Training stärkt und erhält Kraft und Gleichgewicht. Dies unterstützt die Sicherheit im Alltag, aber auch die Lebensqualität. In Bewegung zu bleiben, ist leichter in Begleitung. Kontakte und Gelegenheiten entstehen jedoch nicht immer von selbst.

ENTLASTUNG VON ANGEHÖRIGEN

Eine Tochter berichtete uns: «Ihnen ist gelungen, was mein Bruder und ich bisher nicht geschafft haben: Unsere Mutter hat verstanden, dass auch ihr Wohlbefinden wichtig ist.» Solche Momente zeigen, wie wichtig Gespräche und Begleitung im Alltag sein können.

BEWEGUNGS-TANDEM

Pro Senectute vermittelt Seniorinnen und Senioren eine individuelle Begleitperson. Gemeinsam wird regelmässig Zeit verbracht: mit Spaziergängen und Übungen. Dabei sollen persönliche Gespräche nicht zu kurz kommen.
Die Rückmeldungen aus den Bewegungspatenschaften zeigen uns: Das wöchentliche Treffen wird zu einem Eckpunkt im Alltag und ermöglicht Unterwegssein, das allein mit Unsicherheit verbunden oder nicht möglich ist.

Wir freuen darauf, weitere Personen in der Region oder Gemeinde zusammenbringen zu können!

NETZWERKE IN DER NACHBARSCHAFT

Eine Seniorin erzählte im Beratungsgespräch, wie sie sich in ihrem Quartier organisiert hat. Sie hütet beispielsweise den Hund einer Nachbarin, diese erledigt im Gegenzug Einkäufe für sie. Weil sie allein lebt, hat sie sich bewusst ein kleines Nachbarschaftsnetz aufgebaut – ein Musterbeispiel dafür, wie gegenseitige Hilfe den Alltag erleichtert und Sicherheit gibt.
Man sollte sich nicht an Vorzeige-Modellen messen: Aber vielleicht kennen Sie auch eine Nachbarin, die Ihre Pflanzen giessen würde während der Ferien und im Gegenzug froh wäre um eine Mitfahrgelegenheit?

Pro Senectute Kanton Solothurn
www.so.prosenectute.ch



Bewegungspatenschaft

GEMEINSAM IN BEWEGUNG BLEIBEN
Die Bewegungspatenschaft ermöglicht, gemeinsam etwas zu unternehmen, und fördert die Sicherheit im Alltag. Bei Aktivitäten wie Spaziergängen, Treppensteigen oder Einkäufen werden Gangsicherheit und Gleichgewicht gefördert und das Sturzrisiko reduziert. Ziel ist es, Ihre Selbstständigkeit zu erhalten und die Sicherheit im Alltag zu stärken.

WÖCHENTLICHE BEGLEITUNG
Im Rahmen einer Bewegungspatenschaft werden Sie einmal pro Woche von einem Bewegungscoach besucht. Gemeinsam planen Sie passende Aktivitäten und verbringen gemeinsame Zeit – mit Spaziergängen, Übungen zur Gangsicherheit, Kraft- oder Gedächtnistraining. Der soziale Kontakt steht im Vordergrund.

VERMITTLUNG GESCHULTER BEWEGUNGSCOACHES
Wir vermitteln Freiwillige und begleiten ein erstes Kennenlern-Treffen. Die Bewegungscoaches sind speziell geschult.

KOSTEN
Die Bewegungspatenschaft ist ein kostenloses Angebot. Für die Wegspesen werden pro Einsatz pauschal Fr. 10.– in Rechnung gestellt. Personen mit knappen finanziellen Mitteln können sich an die Sozialberatung von Pro Senectute wenden.

Interessieren Sie sich für die Bewegungspatenschaft? Unsere Fachmitarbeiterinnen freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Regionen
Grenchen, Solothurn, Thal-Gäu
Doris Gasche
032 653 60 64
doris.gasche@so.prosenectute.ch

BEWEGUNGSCOACH WERDEN

FREIWILLIGES ENGAGEMENT ALS BEWEGUNGSCOACH
Als Bewegungscoach begleiten Sie eine ältere Person und unterstützen sie dabei, im Alltag mehr Sicherheit zu gewinnen und das Sturzrisiko zu minimieren. Mit Ihrem wöchentlichen Einsatz schenken Sie Zeit, stärken Selbstvertrauen und werden zu einer wichtigen Bezugsperson.
Sie erhalten pro Einsatz eine Pauschalspesenentschädigung von Fr. 10.–.

SCHULUNG UND EINFÜHRUNG
In einer kostenlosen Schulung bereiten wir Sie gezielt auf Ihre Aufgabe vor.

VERMITTLUNG DER BEWEGUNGSPATENSCHAFT
Die Einsätze finden im Umkreis Ihres Wohnortes statt – Sie bestimmen, in welchem Gebiet Sie tätig sein möchten. Ihr Kennenlernen mit der älteren Person wird von einer Fachperson begleitet. Dabei werden Erwartungen, Bedürfnisse und Rahmenbedingungen geklärt.

SPEZIFISCHE WEITERBILDUNGEN
Regelmässige Weiterbildungen geben Ihnen neue Impulse für Ihre Einsätze und stärken Ihre Sicherheit in der Rolle als Bewegungscoach.

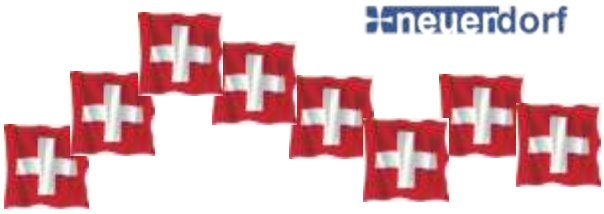
Möchten Sie sich als Bewegungscoach engagieren? Unsere Fachmitarbeiterinnen freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Das Angebot wird unterstützt durch das Aktionsprogramm Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit des Kantons Solothurn sowie Gesundheitsförderung Schweiz.

Regionen
Dorneck-Thierstein, Olten-Gösgen
Petra Rentsch
061 781 12 75
petra.rentsch@so.prosenectute.ch

1.-AUGUST-FEIER 2026

mit Jungbürgeraufnahme bei oder in der Dorfhalle



Liebe Neuendörferinnen und Neuendörfer

Die Kultur- und Sportkommission lädt Sie herzlich zur diesjährigen 1.-August-Feier mit Jungbürgeraufnahme ein.

Programm

- 10 Uhr Beginn der Feier
- Festansprache von Jan Gaugler, Präsident Faustball Neuendorf
- Jungbürgeraufnahme, Jahrgang 2008
- Landeshymne und musikalische Umrahmung durch die Steelband Notabene
- Sportlerehrungen
- Vorstellung/Begrüssung der Neuzuzüger
- Apéro, offeriert von der Einwohnergemeinde Neuendorf
- Spiel und Spass mit den Jungbürgern
- Festwirtschaft, Duube Guuge Neuendorf

Wir freuen uns, Sie am diesjährigen Nationalfeiertag begrüssen zu dürfen und diesen besonderen Tag gemeinsam mit Ihnen zu verbringen.

Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

Freundlich grüsst Sie
Einwohnergemeinde Neuendorf

Kultur- und Sportkommission Neuendorf



Madame Frigo
öffentlicher Kühlschrank in Neuendorf

37% **Mehr als ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel geht zwischen Acker und Teller verloren.**

2.6 Mio. t **Insgesamt werden so 2.6 Millionen Tonnen Nahrungsmittel weggeworfen.**

1 Mio. Tonnen **Fast eine Million Tonnen davon gehen auf das Konto von Haushalten.**

Teller statt Tonne

Mit öffentlichen Kühlschränken bietet Madame Frigo der Schweizer Bevölkerung eine praktische Massnahme gegen Lebensmittelverschwendung.

Werde auch du Teil der Gemeinschaft in Neuendorf und rette Lebensmittel. Bring, was du nicht mehr brauchst, oder schau vorbei, wenn dir noch was fehlt.

Beim Gerichtsstöckli vis-a-vis der Kirche in unmittelbarer Nähe des Dorfplatzes



Kultur- und Sportkommission Neuendorf

MADAME FRIGO

Unterstützt durch: MIGROS Pionierfonds

Mehr Infos findest du unter www.madamefrigo.ch

Veranstaltungskalender 2026

JULI

2.	Do	5. Wanderung, Chropftuube Senioren
8.	Mi	3. Morgenwanderung, Chropftuube Senioren
9.	Do	3. Velofahrt, Chropftuube Senioren
4.–11.	Sa–Sa	Sommerlager, Jubla Neuendorf
23.	Do	Bräteln bei der Vogelschutzhütte, Chropftuube Senioren
27.	Mo	Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf

AUGUST

1.	Sa	Bundesfeier, unter dem Segel Dorfhalle, Einwohnergemeinde/KSK
3.–7.	Mo–Fr	Ferienpass für alle Neuendörfer Schulkinder, Ferienpass Neuendorf **www.ferienpass-neuendorf.org**
6.	Do	6. Wanderung, Chropftuube Senioren
8./9.	Sa/So	Waldfest, TSVN Waldhütte, Turn- und Sportverein Neuendorf
11.	Di	4. Morgenwanderung, Chropftuube Senioren
13.	Do	4. Velofahrt, Chropftuube Senioren
15.	Sa	Faustballmeisterschaften, NLB 6. Runde Männer, Dorfhalle und Sportplatz, 10.00 Uhr, Raiffeisen Cup (ganzer Tag), Faustball Neuendorf
22./23.	Sa/So	Waldsommerfest, Forsthaus, Musikgesellschaft Frohsinn Neuendorf
26.	Mi	Blutspenden, Pfarreiheim, Sanitätsverein Gäu
27.	Do	Chropftuube-Reise – **Anmeldung notwendig,** Chropftuube Senioren
27.	Do	Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
27.	Do	4. Obligatorischer Schiesstag, Schützenhaus, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, Schützenverein Neuendorf-Härkingen
29.	Sa	Arbeitseinsatz Reservat/Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf

SEPTEMBER

3.	Do	7. Wanderung, Chropftuube Senioren
3.	Do.	Rekrutierung Einteilung Feuerwehr, 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr, Feuerwehr Neuendorf
5./6.	Sa/So	Faustball Final4, NLA, Dorfhalle und Sportplatz, 10.00 Uhr, Faustball Neuendorf
9.	Mi	Vereinsreise, Frauengemeinschaft
12.	Sa	JublaTag, Jubla Neuendorf
15.	Di	5. Morgenwanderung, Chropftuube Senioren
17.	Do	5. Velofahrt, Chropftuube Senioren
19.	Sa	Hauptübung Feuerwehr, 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Feuerwehr Neuendorf
24.	Do	Öffentlicher Vortrag von Heinz Frei, Rennrollstuhlsportler, Chropftuube Senioren
27.	So	Kleiberabend, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf

OKTOBER

1.	Do	8. Wanderung, Chropftuube Senioren
3.	Sa	Endschiessen, Schützenhaus,14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Schützenverein Neuendorf-Härkingen
4.	So	Zugvogeltag BirdLife, Dorflindenplatz Weidrain (Wendelinplatz), Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
8.	Do	6. Velofahrt (Schlussfahrt), Chropftuube Senioren
17.	Sa	Arbeitseinsatz Reservat/Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
17.	Sa	Faustball Dorfturnier (jedermann), Faustball Neuendorf
22.	Do	Filmnachmittag - **Anmeldung notwendig,** Chropftuube Senioren

NOVEMBER

4.	Mi	Gedächtnisgottesdienst, Frauengemeinschaft
5.	Do	9. Wanderung (Schlusswanderung), Chropftuube Senioren

6.	Fr	Vortragsabend NAVGU, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
7.	Sa	Herbstanlass, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
7.	Sa	Faustball-Meisterschaft 1. Liga West Herren, Faustball Neuendorf
8.	So	Faustball-Meisterschaft NLB Damen, Faustball Neuendorf
13.	Fr	Lesung «Offener Bücherschrank», Foyer Primarschulhaus, KSK
14.	Sa	Fasnachtsstart 2027, FARA
14.	Sa	Raclettestübli, Dorfhalle, ab 10.30 Uhr, Gemischter Chor Neuendorf
14.	Sa	Geburtstagsständeli für die Senioren, Dorfhalle, ab 15.00 Uhr, Gemischter Chor Neuendorf
14.	Sa	Nistkastenevent, Waldhaus, Natur- und Vogelschutzverein Neuendorf
21.	Sa	Turnerunterhaltung, 13.30 Uhr und 19.00 Uhr, Dorfhalle, Turn- und Sportverein Neuendorf
26.	Do	Mittagstisch und GV – **Anmeldung notwendig,** Chropftuube Senioren
28.	Sa	Bänzeschiesse, Schützenhaus, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Schützenverein Neuendorf-Härkingen
28.	Sa	Senioren Weihnachtsfeier, Pfarreiheim, Musikgesellschaft Frohsinn
29.	So	Samichlaus-Aussenden mit Laternenumzug und Iffelen, Samichlauszunft Neuendorf

DEZEMBER

1.	Di	Einwohnergemeindeversammlung (Budget), Dorfhalle, 19.30 Uhr, Einwohnergemeinde
8.	Di	Kirchgemeindeversammlung, Pfarreiheim, 20.00 Uhr, Röm.-Kath. Kirchgemeinde Neuendorf
10.	Do	Bürgergemeindeversammlung (Budget), 20.00 Uhr, Bürgergemeinde Neuendorf
17.	Do	Waldweihnachten, 18.00 Uhr, Bürgergemeinde Neuendorf
17.	Do	Abendspaziergang zu den Adventsfenstern, Chropftuube Senioren

Nächste Ausgabe der Dorfzeitung

Mittwoch, 25. November 2026
Annahmeschluss für Artikel/Beiträge:
Mittwoch, 28. Oktober 2026

IMPRESSUM

GEMEINDEVERWALTUNG NEUENDORF
Roggenfeldstrasse 2, 4623 Neuendorf
Telefon 062 387 95 00 | dorfzytig@neuendorf.ch

Juli 2026, erscheint 3× jährlich
Auflage: 1200 Ex.
Layout | Druck: merkur medien ag, Langenthal
www.merkurmedien.ch

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12986-2606-1016

gedruckt in der schweiz

Continental

Mehr High für deine Performance.

Jetzt Neu erleben mit dem SportContact 7.

